Kurtze und wohl-begründete FACTI SPECIES

Die

Zwischen den Hoch- und Wohl-gebohrnen Herren Maximilian Ulrich Graffen von Kaunitz und Rittberg / Käyserlichen Geheimbten Rath / und Königlichen Lands-Hauptmann in Mähren eines:

Wie dann

Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul der Hohen Cathedral-Kirchen zu Münster anderen Theils.

Beym Hoch-preyßlichen Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath Rechts-hängige Streitigkeit wegen einer des Herren Klägers Sohn Hn. Wentzel Anton Graffen von Kaunitz Apostolicè conferirte Thumb-Præbende betreffend.

Mit Beylagen

A. B. C. D. E. F. G. H. J.

Gedruckt zu Münster in Westphalen bey den Erben Raeßfeldt.
Anno MDCCXXVII.

Als im Jahr 1724. dem Hoch- und Wohl-gebohrnen Hn. Wentzel Anton Graffen von Kaunitz und Rittberg von Ihrer Päbstlichen Heiligkeit eine in Mense Pontificio bey der Hohen Thumb-Kirchen zu Münster erledigte Canonical-Præbende conferiret/ und darauff vorgemeldter Herr Provisus im Jahr 1725. den 30sten Maij ad effectum capiendæ Possessionis seine Stamm-Wapffen zu 16. Anneten per Mandatarium pro affixione præsentiren/ dabey auch einige attestationes in specie 1mo von denen Lands-Ständen des Marg-Graffthumbs Mähren/ welche attestiren/ daß der Provisus vor-wohlgemeldet von allen im Stamm-Baum designirten Vor-Eltern descendire/ auch alle designirte Geschlechtere jederzeit von untadelhafften Stifft- und Rittermäßigen Stand geachtet/ nicht weniger im dasigen Lande und Marg-Graffthumb Mähren von undencklichen Jahren hero unter den ersteren ansehentlichen Familien gezehlet worden seynd; Wie dann 2do ein attestatum vom Hochwürdigen Thumb-Capitul des Ertz-Stiffts Saltzburg/ des Einhalts/ daß vermög einer von vier Herren Graffen unter dem Stamm-Baum des Weylandt Hochwürdig- und Hoch-wohlgebohrnen Herren Frantz Carl Joseph Graffen von Kaunitz des Herren Provisi Hn. Oheimbs seeligen bey Gräfflichen Ehren/ und an Aydts statt gesetzter eigenhändiger Zeugnüß/ gestalten die designirte Geschlechter alle und jede Stifft- und Rittermäßig seyn/ und vorgemeldter Herr Graff darvon ehelich hergestammet/ demselben darauff die Possession eines Canonicatus allda gegeben worden; produciren/ und mithin/ zur gewöhnlichen Auffschwerung vier im Hoch-Stifft Münster gesessene und selbst auffgeschworne Cavaliere im Vorschlag bringen lassen; hat ein Hochwürdiges Thumb-Capitul nicht ermangelet ermeldte Stamm-Wa-

pen der observantz / daß affigiren zu lassen. Gleich wie aber bey Nachsehung deren præsentirten Waapen so fort sich befunden / daß dieselbe mehrentheils (einige Mütterlicher Seiths welche zu Münster vormahls auffgeschworen zu seyn befunden / allein außgenommen) bey der Thumb-Kirchen zu Münster niemahlen auffgeschworen / und sonst auch Einem Hochwürdigen Thumb-Capitul zumahlen ohnbekandt gewesen / wie noch / die vor berührte beyde attestationes auch / als theils ohnbekandt und ohnbeäydet

Testibus injuratis verò quantæcunq; dignitatis & licet usque adeò Episcopi aut Cardinales vel etiam universitates sint nequaquam creditur.

C. fin. ✠ de Juram. cal.

C. quoties 5. & C. universis 23. ✠. de testibus & L. Jurisjurandi 9. Cod. eodem tit. juncta.

Gl. in C. fin. ✠. de Privil.

Theils auch / weilen daraus nicht zu ersehen / daß die Waapen einigen Orths bey Ertz- und Stiffteren / ob sonst Ritterlichen Ordens oder Ritterschafften in Teutschland jemahlen auffgeschworen / und sonsten ex causis infra latius deducendis zum Beweiß deren præsentirten Stam̃-Waapen Stifft- und Rittermäßigen Adels / und daß dieselbe dem Herren Proviso zukommen / nicht zulänglich erachtet werden mögen; So seynd darüber billig der Münsterischen Hohen Thumb-Kirchen uralten Observantz gemäß anderwärte attestationes, von Ertz- und Thumb-Stiffteren / ob sonst Ritter-Orden oder Ritterschafften / allwo der wahrer alter Teutscher Adel annoch ohnverletzet im Schwang / und bey welchen die Auffschwerung / wie zu Münster hergebracht / verlanget worden.

Immassen dann zwar darauff des Herren Provisi Mandatarius ferners pro 3^tio noch einen Stamm-Baum des vorwohlgemeldten Herren Frantz Carl Joseph Graffen von Kaunitz hernach Bischoffen zu Laibach cum subnexo attestato Eines Hochwürdigen Thumb-Capituls / des Einhalts / beygebracht / daß gemeldter Herr Bischoff zu Laibach Hochseel. Andenckens mit solchen Stamm-Baum durch zwey benennte Stifft- und Ritter-mäßige Herren Cavaliers dasigen Kirchen-Gebrauch nach auff die acht Anneten zu einen Thumb-Herren allda auffgeschworen worden seye. Alldieweil aber eines theils dem Hochwürdigen Münstrischen Thumb-Capitul der Hohen Thumb-Kirchen zu Passaw bey denen Auffschwerungen etwan hergebrachter Gebrauch ohnbekandt / auch nicht

daraus

darauß zu ersehen gewesen / daß _ producirte Stamm-Waapen als Stifft- und Rittermäßig allda auffgeschworen / anderen theils auch zu Münster niemahlen vorhin Passawische attestata ad probandam Nobilitatem producirt, zu dem nicht ohnbekandt / daß bey verschiedenen Kirchen die Auffschwerung wohl im Brauch / ohne jedoch / daß selbige auff deren Anneten Stifft- und Rittermäßigen Adel gestimmet seye / vieleicht auch zu Passaw vermög dasiger Statuten / oder Gewohnheit kein Teutscher Adel deren auffschwerenden Stamm-Waapen erfordert werden mögen; So hat ein Hochwürdiges Thumb-Capitul dem Mandatario darauff unterm 15ten 9bris 1725. zum Bescheid ertheilet / und anderst sich nicht erklären können / als daß wann der Herr Provisus oder dessen Mandatarius das formulare juramenti, so bey dasiger Dom-Kirchen gebräuchlich / umb daraus zu ersehen / ob die Auffschwerung deren Anneten allda / wie zu Münster / in der qualität als Stifft- und Rittermäßig hergebracht / in glaublicher Formb produciren / mithin von ein oder anderen deren Ertz- und Stiffteren / Maynz / Trier / Bamberg / oder Würtzburg (als welche dem Hoch-Stifft Passaw am nächsten benachbahret / und also vermuthlich die beste Wissenschafft davon haben konten / darüber daß allda ein oder anderen Orths jemahlen ad probandam Nobilitatem attestata vom Hoch-Stifft zu Passaw angenommen / oder auch / daß sie in begebenden Fällen dieselbige darzu anzunehmen kein Bedencken tragen möchten / glaubwürdigen Schein beybringen würde / solchen falls und demnächst Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Münster auch bey denen præsentirten Vätterlichen Stamm-Waapen keinen weiteren Anstandt nehmen würde / hat des Herren Provisi Herr Vatter der auch Hoch- und wohlgebohrner Herr Maximilian Ulrich Graff von Kaunitz und Rittberg Ihrer Käyserl. Majestät Geheimer Rath und Königlicher Lands-Hauptmann in Mähren / gantz ohnvermuthet sich zu allerhöchst-gemeldter Käyserl. Majestät gewendet / und dahin beschweret; Wie daß nemblich / obschon Er nebst der Päbstlichen Collation für seinen Herren Sohn Wentzel Anton, dessen Waapen und Stirpes, und diese zwarn noch in grösserer Zahl / als zu Münster gewöhnlich / und Statuten-mäßig wäre / gebührend præsentiren lassen / wie nicht weniger deren Stifftmäßigkeit an Vätterlicher Seithen / nicht nur durch die von denen Ertz- und Dom-Stiffteren Saltzburg und Passaw / bey welchen des Supplicanten Bruder Weyland

Bischoff zu Laibach ein n.. ..i Canonicus gewesen / so dann auch durch des Marg-Graffthumbs Mähren Land-ständige Zeugnüssen prætensè gnugsamb erwiesen hätte. An mütterlicher Seithen auch / als deren Familie und gesambte Antecessores bey so vielen Reichs-Ertz und Dom-Stiffteren Canonici gewesen / und noch seynd / kein Anstand genommen werden könte / (allermassen auch / nachdem folgends wegen der übrigen Mütterlicher Seiths Waapen ein attestatum vom Hohen Thumb-Capitul des Ertz-Stiffts Trier vorgebracht / dabey nunmehro kein weiterer Bedencken obhanden ist /) der Herr Provisus auch selbst / und durch zwey Stifft-mäßige Cavaliers gedachte Waapen und Anneten / wie auch daß Er von denen angezeigten stirpibus herstamme / zu beschweren sich erbotten; mithin immer / was des Münsterischen Thumb-Capituls bestättigtes Statutum erfordere / so gar überflüßig erfüllet hätte; Jetztbesagtes Thumb-Capitul / dessen allen ohngeachtet / ihme verschiedene in statuto, ejusq; Cæsareâ confirmatione vermeintlich nicht begründete beschwerliche Bescheide ertheilet / erst besagte Käyserliche Confirmation prætensè ungebührlich außgedeutet / und extendirt / und denselben / ungeachtet die antiquitas & puritas sanguinis nobilitaris & militaris prætensè in aperto, und erwiesen wäre / an den Jhn gebührenden Recht gehindert hätte. Durch welche Scheinfärbige allegata dann auch von Jhrer Käyserl. Majestät unterm 14ten Februarij lauffenden 1726ten Jahrs ein Käyserliches rescriptum sub- & obreptitiè dahin erschlichen / gestalten allerhöchst dieselbe / nachdeme sie den gantzen Enthalt der vorangezogener Klag und Beweißthümber reifflich erwogen / und zwarn sie allergnädigst keines weges gemeinet wären / die Stiffter im Heiligen Römischen Reich an Jhren von Römischen Käyseren bestättigten Statutis zu krämcken / jedoch auch ander Seiths nicht gestatten wölten / daß alte Adliche Stifftmäßige Familien, welche gleichfals ihren Adel in Ansehung ihrer Verdiensten von Römischen Käyseren erlanget / an ihrer Würde und Prærogativen / auch deßhalben erhaltenen Käyserlichen Diplomatibus durch ohngebührliche Extension der Statuten betränget werden solten. Folglich nachdeme Jhro Käyserlichen Majestät nicht befinden konten / wie bey denen von Supplicanten bereits vorgebrachten stattlichen Documenten und Zeugnüssen / auch beneben wegen Statuten-mäßiger

Auff-

Auffschwerung geschehenen Anerbiethen von Jhme ein mehreres noch erfordert werden könte.

Diesem nach Jhro Käyserliche Majestät dem offt-besagten Münstrischen Thumb-Capitul alles Ernst anzubefehlen beliebet/daß selbes von denen dem Proviso, zumahlen in dem letzteren Capitular-Bescheid vom 15ten 9br. 1725. geschehenen Auffl agen abstehen / und denselben gegen erfolgender Statuten-mäßiger Auffschwerung nicht länger auffhalten / sonderen Jhm dem Besitz und Genuß des Jhme conferirten Canonicats ohnverweilt ertheilen / und wie solches geschehen / binnen zweyen Monathen allergehorsambst berichten sollen.

Gleich wie aber Jhre Käyserl. Majestät in dero allerhöchst-angedeuteten Käyserlichen Rescripto vorlauts allergnädigst declariret / was gestalten sie die Stifftere im Heiligen Römischen Reich an Jhren von Römischen Käyseren erhaltenen Privilegien / und confirmirten Statuten keines Weges zu kräncken gemeinet / und sonst auch in gemeinen Rechten und Reichs-Abschieden heilsamblich versehen/ quod omnia mandata & rescripta hanc tacitam clausulam annexam habeant, si preces veritate nitantur, ideoq; exceptiones sub- & obreptionis admittant, èæq; exceptiones, si non notoriè calumnioſæ sint, ad probandum admitti debeant.

Gail. 1. obs. 14. n. 1. & 2do.

Und dann in gegenseitiger Klag und Supplication verschiedene theils errronea allegata erfindlich / theils solche merckwürdige Umbstände verschwiegen / quibus cognitis aut expressis Jhro Käyserliche Majestät vor-allerhöchst angezogenes Käyserliches Rescriptum und Befehl verhoffentlich allergnädigst nicht ertheilet haben würden. So hat Ein Hochw. Münstr. Thumb-Capitul sich erkläret / und keinen Umgang nehmen können/sothane gegentheilige erroneas allegationes, und respective in supplicâ verschwiegene merckwürdige Umstände / mithin die darauß entstehende wohl-begründete Exceptiones sub- ac obreptionum durch ein allergehorsambstes Bericht Schreiben Jhr. Käyserl. Majestät allerunterthänigst vorzustellen / darauff auch propitiâ Themide vorerst erhalten / daß sothaner Bericht loco exceptionum sub-ac obreptionis nicht für irrelevant geachtet / sonderen ad communicandum parti impetranti allergnädigst decretirt / ohne daß / so viel Einem Hochwürdigen Thumb-Capitul bekandt / der klagender Herr Graff mit seinen replicis bishero dawieder eingekommen / welchen nach

dann die Frage seyn wird / ob der Herr Provisus seine designirte Stamm-Waapen und deren Stifft- und Rittermäßigen Adel der Münstrischen Hohen Thumb-Kirchen Statuten und Gewohnheiten gemäß gebührend schon erwiesen / und gedachten Statuten deßfals ein völliges Vergnügen geleistet habe? Dan ob diesseiths obmovirte exceptiones sub- ac obreptionum in jure & facto gegründet seyn oder nicht?

Auff daß aber Männiglichen constiren möge / was Ein Hochw. Thumb-Capitul zu Münster dießfalls für Päbst- und Kayserliche Privilegia habe. Hat man zufordrist dieselbe sub litt. A. in beglaubten Copiis hiebey zu fügen dienlich erachtet; als woraus klärlich zu ersehen ist / daß erwehntes Thumb-Capitul ad Canonicatum seu Præbendam keinen zu recipiiren schuldig oder mächtig / als welcher ab utróq; parente de nobili militari genere hergestammet / und solchen seinen Stifft- und Rittermäßigen Adel mit glaubwürdigen Zeugnüssen erwiesen habe: verba confirmati statuti sunt tenoris sequentis.

> Quòd quicúnq; petens se recipi & admitti in Canonicum nostræ Ecclesiæ, etiam ex quocunq; titulo, tenebitur primùm & ante omnia coram Nobis Capitulariter exhibere titulum, cujus prætextu se recipi petit; dimissâ Nobis illius Copiâ authenticâ, & deinde in vulgari Alemannico denominare ibidem publicè quatuor suas stirpes Proximiores, videlicet duas de lineâ suâ Paternâ & duas de lineâ suâ Maternâ, atque extensis duobus suæ dextræ digitis jurare, quod prædictæ stirpes per eum denominatæ sint suæ proximiores stirpes, & de bono militari genere existant, & NB. exinde derivatæ. Ipséque recipiendus in legitimo thoro ex dictis denominatis Parentibus matrimonialiter copulatis genitus existat. Habebítque secum ex tunc duos viros NB. pari Nobilitate, ut præfertur, insignitos ac NB. Nobis cognitos, qui sub simili juramento per ipsos præstando testimonium ferre debebunt; easdem stirpes per recipiendum designatas fuisse & esse de bono militari genere, ac proximiores ipsius recipiendi Canonici & NB. ex ejusmodi genere derivatas. &c.

Aus diesem Privilegio und Statuto nun / welches ex adverso selbst producirt / und dardurch kendtlich approbiret worden / hat des Herren Provisi Vatter Herr Graff von Kaunitz und

Ritt-

Rittberg sustiniren wöllen / gestalten vermög dessen bey der Thumb-Kirchen zu Münster die Probation des Adels nur quò ad quatuor proximiores stirpes erfordert wurden / Er aber so gar 8. Vätterliche und 8. Mütterliche alle in Fürst- Graff- und Freyherrlichen Familien bestehende Stamm-Waapen producirt / und prætensè justificirt / folglich dem statuto mehr als überflüßiges Genügen geleistet / und so gahr viermahl mehr als die Schuldigkeit / oder zu Münster gewöhnlich und statuten-mäßig præstirt hätte / dem Thumb-Capitul aber solches confirmirte Statutum eigenmächtig zu extendiren nicht zustünde, Alldieweil aber und gleich wie in vorberührten von Päbst- und Kayseren allergnädigst confirmirten Statuto außdrücklich enthalten / daß nicht nur die vier proximiores stirpes für sich guten Rittermäßigen Adels / sonderen auch aus gleichmäßigen guten Rittermäßigen Adel entsprossen oder hergestammet seyn söllen. In verbis: Et exinde derivatæ. Item paulo post. Ibi; Et ex ejusmodi genere derivatas, wie nicht weniger die uralte Formula des bey der Münstrischen Thumb-Kirchen bräuchlichen Auffschwerungs Aydts / welche sub litt. B. gleichfals hiebey gefüget / solches noch mehrers bezeuget / also ist auch bey der Thumb-Kirchen zu Münster so wohl als anderen mehren theils Ertz- und Stiffteren des Heiligen Römischen Reichs in Teutschland von uralters hergebracht / daß die Adliche Stamm-Waapen von 16. Anneten designirt / und præsentirt werden / mithin gebührend erwiesen werden müssen.

Allermassen dan der Herr Provisus auch solcher offen-kündiger löblichen Gewonheit zufolg seinen Stamm-Baum von sechszehn Anneten per Mandatarium würcklich produciren lassen / und dieselbe durch die zur Auffschwerung in Vorschlag gebrachte Herren Cavaliers in gewöhnlicher Formb auffschweren zu lassen sich erbotten hat / Jhro Kayserl. Majestät auch / daß mehrberührtes Münsterisches Thumb-Capitul / als welches gegen dieselbe / und dero Herren Vorfahren am Reich jederzeit seine allerunterthänigst schuldigste Trew und Devotion in allen Begebenheiten so willigst / als schuldigst bezeiget hat / und ferners zu bezeigen niemahlen ermangelen wird / dießfals geringerer Condition als andere benachbarte Ertz- und Stiffter seyn solte / verhoffentlich umb destoweniger gestatten werden / weilen vermög deß authoritate Cæsareâ confirmirten Statuti; indeme Krafft dessen die vier nächste Stirpes von

gleichmäßigen guten Rittermäßigen Adel seu NB. ex ejusmodi aut simili bono ac nobili militari genere entsprossen seyn sollen / implicitè ac virtualiter der Rittermäßiger Adel zu 16. Anneten in dem Proviso klärlich erfordert wird. Dictio enim ejusmodi seu dergleichen / ad præcedentia relativa est, & ad suam verificationem omnimodo similes qualitates requirit

Speidel. in suo speculo verb. dictio dergleichen.

Et vocabulum ejusmodi seu dergleichen / perinde valet, ac si quis dicat, eodem modo, vel similiter, quod verbum denotat similitudinem non tantum facti, sed & modi, imo & significat æqualitatem & identitatem per omnia.

Besold. in thesauro pract. verb. dergleichen Litt. D. n. 12. per text. & auct. ibid. alleg.

Zugeschweigen / wann auch hierinfals quo ad sensum statuti einiger Zweiffel an sich obwalten könnte / wie nicht; so würde dannoch solcher per jugem ac continuam plus quam immemorialem observantiam völlig gehoben seyn / optima enim legum interpres est consuetudo, & in ambiguitatibus, si quæ ex legibus, seu statutis proficiscuntur, consuetudinem vim legis obtinere constat.

Text. expr. in L. 37. & 38. ff. de LL. sen. cons. & longâ consuet.

So ist vorerst daß zu Münster de consuetudine & vi statuti allein die Probation des Adels quò ad quatuor proximiores stirpes erfordert werde / ex adverso kendtlich irrig allegirt / und also hieraus diese erstere sub-ac obreption offenkündig am Tage Pro imo. so dann pro 2do hat auch der Herr Graff in seiner an Ihro Käyserl. Majestät eingereichter Klage und Suplication angeführet / als wann sein Sohn der Herr Provisus alles / was immer nur das Münsterische Privilegium aut Statutum erfordere / völlig præstirt habe / zumahlen dieses nichts anderes mitführe / als nur daß derjenige / qui in Canonicum recipi petit

imo. Seinen Titulum produciren.

2do. Seine nechste vier Stirpes benennen und beschweren.

3tio. Daß er von seinen angezeigten Elteren Ehelich gebohren seye / darthuen / und endlich

4to. Daß er zwey Männer die ebenfals von solchen Adel und dem Capitulo bekandt wären / stellen solle / welche obiges mit ihrem leiblichen Ayd zu bekräfftigen.

Und aber alles solches er prætensè præstirt hätte / nachdemmah-

demmahlen quo ad 1mum er die Bullam Pontificiam præsentirt/ quo ad 2dum auch seine Stamm-Waapen zu 16. Anneteten so gar producirt. Nicht weniger quo ad 3tium die Zeugnüsse ex libro Baptismali beygebracht; und quo ad 4tum vier Stifft-mäßige Cavaliers benennet / welche auch sich hierzu auff sein Ersuchen theils schrifft- theils mündlich erbotten hätten. Welches Anerbiethen nebst denen vermeintlich zum Uberfluß producirten attestationen umb desto mehr gelten müste/ als eben diese aydliche und keine andere Prob durch das obangezogene à Pontificibus ac Cæsaribus confirmirte Statutum erforderet würde.

Daß aber neben dem quo ad 2dum vor-remonstrirten gegentheiligen Irrthumb auch quo ad 4tum es sich angegebener massen nicht verhalte/ sonderen die zur Auffschwerung vorgeschlagene vier Cavaliers (von welchen dem üblichen Gebrauch nach præstitis prævie præstandis Capitulum demnechst zwey außerwehlet) sich allegato modo simpliciter nicht/ sonderen wenigst deren drey sub expressâ illâ conditione, wan die nöthige Requisita vorher præstirt/ zu verstehen/ fals die præsentirte Waapen auff Formb und Weise/ wie bey der Münsterischen Thumb-Kirchen dem alten Herkommen gemäß/ vorher probirt seyn/ und Capitulum dabey kein Bedencken tragen würde/ und andrist nicht zur Auffschwerung erbotten haben/ wird durch deren eigenhandige Schreiben/ welche dem an Ihro Käyserliche Majestät abgestatteten allerunterthänigsten Bericht in glaubwürdigen Abschrifften beygeschlossen/ und gleichfals in Copiis authenticis sub Lit. C. D. & E. hierbey angelagt/ klärlich erwiesen/ also daß hierunter gleichfals ein palpabile, ac notorium vitium sub-ac obreptionis begangen/ indem daß die zur Auffschwerung vorgeschlagene Cavaliers darzu simpliciter sich erbotten/ oder willig erkläret haben sollen/ manifestè irrig ex adverso allegirt/ oder je/ daß sie sich sub prætacta conditione allein/quæ hodiedū non extat, anderst aber nicht darzu erbotten/ gefährlich verschwiegen/ Rescriptum enim verò sub ac obreptitiè obtentum dicitur, si vel narrata sint falsa, vel si taceatur id, quo expresso Princeps illud concessurus non fuisset, aut saltem non ita facile

Gail. 1. obs. 14. n. 4to.

Daran auch in proposito umb destoweniger zu zweiffelen/ als Ihro Kayserliche Majestät in dem allerhöchst vor-angezogenen Rescripto das ex adverso allegirtes wegen Statuten-mäßi-

ger Auffschwerung von denen Cavalieren prætensè geschehenes Anerbiethen für richtig austrücklich supponirt; und dahero auch dem Thumb-Capitul zu Münster die admission des Herren Provisi anderst nicht/ als NB. gegen erfolgender Statuten-mäßiger Auffschwerung allergnädigst anbefohlen/ darumb auch auff die oblauts erfolgte Remonstration des contrarii, als woraus die dießfals/ neben mehr anderen ex adverso begangene sub- ac obreption evident, und fast mit Handen begreifflich/ dem Gegentheil communiciren lassen/ und wie ein sothanes vitium sub-ac obreptionis ex adverso ohnmöglich zu diluiren seyn wird/also vel ex hocsolo capite die cassation und Auffhebung des taliter sub-ac obreptitiè ausgebrachten Rescripti von der Kayserlichen allerhöchsten Gerechtigkeit ohngezweiffelt zu verhoffen ist.

Und zwarn umb desto mehr/ weilen in Statuto nicht die blosse Benennung einiger Auffschwereren/ sondern realis eorundem sistentia, wie auch deren würckliche Ayds-Leistung erfordert wird/ an welchen es bis noch kendtlich ermangelet; verfolglich dem Statuto ein Genügen bishero geleistet zu seyn/ mit Fug und Bestand ex adverso nicht allegirt werden können: Nuda ac verbalis oblatio enim, ac de facto præsertim tertii inviti, aut saltem necdum consentientis minimè sufficit, ubi actu & reipsa, uti hic, vigore statuti reali ac corporali præstatione juramenti opus est, & forma statuti præcisè ac specificè impleri debet, adeo ut nequidem per æquipollens impleri queat per trita. Wogegen nichts irren mag/ was des Provisi Mandatarius ohnlängst in seiner am 13ten 9bris vorigen 1726ten Jahrs dem Capitulo præsentirter so genandter ferner zureichender Probatorial- und Remonstrativ-Vorstellung anführen wöllen/ als nemblich erstens/ gestalten die von ihme vorgeschlagene Herren Zeugen auff solche Conditionen prætensè hernacher erst verfallen/ nachdem Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul an dieselbe angeblich nachtrückliche/ und wo nicht expresse, doch virtualiter dehortatorische Brieffe hätte ergehen lassen/ und Ihnen sonderlich/ wie des Herrn von Ascheberg oben sub Litt. D. vermeldetes Schreiben weise/ die Böhmische und Mährische Familien prætensè sehr verhäßig gemacht hätte/ da sonsten angeblich gemeldte Herren Zeugen/ bey denen theils mündtheils schrifftlich gegen den Herren Provisum gethanen Anerbiethen/ wie das letztere sigillatim des Herren Baron von

Twi-

Twickel Schreiben weise/ von einigen Conditionen nicht gedacht hätten.

Wie dann vors zweyte/ daß die vom Thumb-Capitul gemachte Conditiones prætensè nicht Statut-mäßig und folglich pro non existentibus zu achten wären. Allermassen das Statutum keine andere Probe als nur das Juramentum Candidati, & duorum virorum pari nobilitate insignitorum erforderte/ welches beydes offerirt/ und respectivè promittirt worden/ weßhalber dann vermeintlich deren Herren Zeugen Declaration pro pura, nequaquam aber pro conditionata anzusehen und zu achten wäre/ zumahlen was das erstere belanget/ wird zuforderist das Angeben/ gestalten die vorgeschlagene Herren Zeugen anfangs und vorhero/ehe und bevor Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul an dieselbige geschrieben/ von keiner Condition gedacht/ sondern sich pure ac simpliciter zur Auffschwerung erbotten haben sollen/ durchaus negirt/ zumahlen deren vorgeschlagenen Herren Zeugen obberührte eigenhändige Schreiben klärlich das Wiederspiel beweisen/ ja so gar auch/ das vom Herrn Graffen von Kaunitz seiner Supplication und Klag-Schrifft beygelagtes Schreiben des Hn. Obrist Stallmeisteren Freyherrn von der Reck de dato den 12. Xbris 1725. wie selbes zu Ersehung gleichfalls sub Litt. F. hiebey kommet/ bezeuget ebenfalls klärlich/ daß derselbe dazu sich anderst nicht/ dann sub Conditione, wann vorgehends die nöthige Requisita præstirt/ und vom Hochwürdigen Thumb-Capitul begnehmet seyn würden/ zur Auffschwerung sich erbotten habe/ wie hat dann der Mandatarius in seiner vorangedeuteten Vorstellung mit Fuge angeben mögen/ daß erst nach der Hand/ als nemblich Ein Hochw. Thumb-Capitul an demselben geschrieben/ welches erst/ nachdem das Käyserliche Rescriptum Einem Hochwürdigen Thumb-Capitul am 16. Martii 1726. præsentirt worden/ unterm 24ten Aprilis demnächst an ihm und übrigen vorgeschlagenen Herren Zeugen abgelassen/ auff solche Condition verfallen seyn/ vorhin aber von keiner Condition gedacht haben solten? der Herr Geheimbter Rath von Ascheberg/ wie auch der Herr Droste Freyherr von Schmising vermelden gleichfalls in ihren an Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul erlassenen Antwort-Schreiben hieroben schon sub Litt. D. & E. vermeldet außtrücklich/ wie daß sie sich zur verlangten Auffschwerung anderst nicht/ als sub simili seu præmemorata conditione erbotten haben/ wie hat

dann das Thumb-Capitularische an dieselbige abgelassene Schreiben sie auff solche Condition erst verfallen machen können? Will nun der klagender Herr Graff ein anderes behaupten / so weiset die bekandte Rechts-Regul den Weg / quod affirmanti non verò neganti probatio incumbat. dann vermeldet zwaren weiters des Provisi Mandatarius in seiner vorangeregten Vorstellung / gestalten Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul die Böhmische und Mährische Waapen durch das an die vorgeschlagene Herren Zeugen abgelassenes Schreiben sehr verhäßig gemacht habe / allein damit ein jedweder den Enthalt sothanen Schreibens sehen möge / so hat man ein solches sub Litt. G. gleichfals beygefügt / und will Einem jeden Impartialen urtheilen lassen / ob daran etwas zu culpiren sey / immassen auch solches zu keinen anderen End an dieselbige abgelassen / als dieweil man äusserlich vernommen / daß sie nicht anderst / dann sub conditione, wie vorgemeldet / sich darzu erbotten / hierüber deren schrifftliche Erklährung zu erlangen / und dieselbige Ihrer Kayserlichen Majestät allerunterthänigst / wie geschehen / einschicken zu können. Und ob zwarn in übrigen nicht ohne / daß der Herr Droste und Geheimbter Rath Freyherr von Twickel in seinem an dem Herrn Graffen von Kaunitz auff an ihn wegen der Auffschwerung gelangtes Ansuchen abgelassenes Antwort-Schreiben von keiner Condition gemeldet / so hat jedoch selber auch in seinem ad Capitulum erlassenen sub Litt. H. beygelagten Antwort-Schreiben sich dahin erkläret / daß sein gethanes Erbiethen anderster nicht auffgenommen oder verstanden werden möchte / als wann die erforderliche justificatoria wegen deren Waapen vorhero gehörig beygebracht / und zu völligen Vergnügen des Thumb-Capituls ersetzet seyn würden / wie solches ohne dem in dergleichen Fällen bey der Münsterischen und anderen Hohen Thumb-Kirchen wohl hergebracht / und gebräuchlich sey / und also implicitè sich von selbsten verstanden / womit dann der erster gegentheiliger Einwurff gnugsamb beantwortet / und es einmahl fest an dem bleibet / daß die vorgeschlagene Herren Auffschwerer bis dato zur Auffschwerung nicht willig weniger sich dazu simpliciter, sonderen allein sub conditione non extante erbotten haben / folglich absque manifesto vitio sub-ac obreptionis weder das erstere von Herrn Klägeren simpliciter allegirt / weder das andere verschwiegen werden können oder sollen.

Anbe-

Anbelangend aber den anderen Punct / gestalten nehmlich gegentheiliger Meynung nach die von Einem Hochwürdigen Thumb-Capitul dem Herren Proviso gemachte Conditiones prætensè nicht statuten-mäßig / und dahero prætensè pro non existentibus zu achten wären / indem nemblich das Statutum keine coram Capitulo vorher zuthuende Prob / sonderen nur das Juramentum Candidati & duorum virorum pari Nobilitate insignitorum erforderen thue / also in Capituli arbitrio nicht bestanden / die oblata juramenta nicht zu begnehmen / dawieder dienet mit wenigen / wie daß des Herrn Provisi Mandatarius dießfals nicht weniger in kändtlichen Irrthumb sey / zumahlen bey der Hohen Thumb Kirchen so wohl / als anderen Ertz- und Stiffteren von uralters löblich hergebracht / immassen solches auch in einem uralten Statuto, worvon Copia sub Litt. J. hiebey liegt / begründet ist / das eines Candidati Stamm-Waapen / ehe und bevor selbige zur Auffschwerung zugelassen werden können / wenigstens 20. Tage vorhero zu dem End præsentirt / und in domo Capitulari affigirt werden müssen / ad effectum, ut examinari & constare queat, quòd super recipiendo nihil dubii vel controversiæ sit. Wie solche löbliche Gewonheit / des Herren Provisi Mandatarius auch petendo affixionem selbst agnoscirt hat / mithin selbige ex jugi ac inconcussâ tot annorum, imò temporis immemorialis observantiâ vim legis ac privilegii überkommen hat. Verfolglich Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul ohngezweiffelt befugt ist / den angegebenen Stifft- und Ritter-mäßigen Adel deren præsentirt- und affigirten Stamm-Waapen selbst auch zu examiniren / und wan dabey / als ohnbekant / einiger Zweiffel befunden wird / darüber gehörigen Beweiß zu erforderen / und die befundene Dubia sich diluiren zu lassen. Zumahlen sonst die vorherige præsentation und affixion der Waapen vergeblich und überflüssig seyn / und wofern Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul absque debitâ consuetâ probatione insignium, wan vorab selbige denen vorgeschlagenen Herren Zeugen / uti in casu præsenti, selbsten ohnbekandt / und dieselbe dahero deren examination auff das Thumb-Captul ankommen lassen / und anderst nicht / dann sub eâ conditione, wann zufordrist die justificatoria juxta receptum morem zum völligen Vergnügen des Thumb-Capituls beygebracht seyn würden / zur Auffschwerung sich erbotten haben / den Candidatum anzuneh-

men schuldig seyn solten / ein solches denen Päbst- und Kayserlichen Privilegiis kändtlich wiederstreben würde / ohngeachtet / was des Angebens / gestalten in dem Statuto keine weitere Prob / als per duos testes erfordert werde / und die à Capitulo gemachte Conditiones aber prætensè nicht Statut-mässig / dahero pro non adjectis zu achten wären / zumahlen vorerst die probatio per testes vorlauts zwarn offerirt / aber annoch nicht geleistet / noch die vorgeschlagene Herren Zeugen darzu willig / und wofern selbige darzu simpliciter sich erbotten und sistirt hätten / alsdann erst die Frage eintretten möchte / ob Capitulum noch einige weitere Probation erforderen mogen / oder nicht? Gleichwie aber die vorgeschlagene Herren Auffschwerere sich darzu simpliciter nicht / sonderen sub Conditione allein / wann nemblich dem Capitulo zuvor dem Herkommen gemäß durch production gewöhnlicher Beweißthumen deßfals ein völliges Genügen geleistet / woran es bis dato ermangelet / adeóq; conditio adhuc non extat sich erbotten. Also kommet es allhier nicht darauff an / ob das Capitulum ein mehreres / als die Probation per testes erforderen können / sonderen ob die ab ipsis testibus gemachte Condition, als unter welcher allein und anderst nicht dieselbe zur Auffschwerung sich erbotten / anderst auch selbige zur Auffschwerung ihnen ohnbekandter Waapen sich einzulassen nicht schuldig gewesen / adimplirt seye / cáq; non adimpletâ ergibt sich von selbsten / daß der Herr Provisus, quò ad requisitam per testes pari nobilitate insignitos & Capitulo cognitos probationen kein Genügen bis dato geleistet habe.

Was sonsten in übrigen die oblauts producirte attestationes betrifft / dargegen wird neben vorhin schon angeführten Exceptionen hauptsächlich und zwarn als eine Præjudicial-Frage zu consideriren / und vor allen zu decidiren seyn / ob die von Päbsten und Kayseren dem Thumb-Capitul zu Münster allergnädigst verlyehene Privilegia, und confirmirte Statuta de non recipiendis nisi Nobilibus von erforderter Auffschwerung deren Stifft- und Ritter-mäßigen Anneten allein von Teutschen Adel / oder indifferenter von einen jedwederen / auch aus außwärtigen Königreichen und Landen entsprossenen Adel zu verstehen seyn.

Wobey dann verhoffentlich pro resolutione in favorem des wahren Teutschen Adels kein sonderlicher Zweiffel wird obwalten können / nachdemmahlen / gleichwie allhier von denen

Ertz-

Ertz- und Stiffteren des Heil. Röm. Reichs Teutscher Nation die Frage ist / also auch zu Recht ohnstreitig / quod in Imperio Romano Germanico solus Augustissimus Imperator jus nobilitandi habeat, adeo ut id de reservatis Cæsareæ Majestatis censeatur.

Nolden. tr. de Statu Nobilium Cap. 2. §. 1.
Schwederus ad jus publ. patte speciali Sext. 1. Cap. 4. & 7.

Cæteri vero Reges aut Domini superiorem non recognoscentes in suis quidem regnis, aut ditionibus nobilitare possint, ea verò nobilitatio extra eorum regna seu territoria minimè egrediatur

Per. L. ult. ff. de Jurisd.
Nolden. Loc. cit. §. 2.

atque ita Rex Bohemiæ quà talis quidem nobilitare potest, non autem nisi pro Regno Bohemiæ, & Provinciis illuc spectantibus

Schweder. d. tr. p. spec. sect. 2. cap. 18. n. 2.

Und ob zwarn des Herren Provisi Mandatarius in seiner mehr-angedeuteten Vorstellung dawieder anführen wöllen / usu receptum esse, ex quasi mutuo populorum consensu, ut Nobilis in unâ Provinciâ, talis etiam habeatur seu dicatur in aliâ, idq; ex prætensa ratione, quoniam si Nobiles v. g. Galli aut Dani non dicerentur Nobiles in Germania, jure eveniret, ut nec Germanus talis diceretur in Gallia aut Dania & vice versa.

alleg. ad hoc Fabr. in Cod. Lib. 9. tit. 29. fin. 12. n. 6. 7. & 9.

Massen sonsten auch denen Frantzösischen Princes de Sang, der Fürstlicher Titul im Römischen Reich nicht zugelagt werden könte / da man doch in publicis Comitiis Imperii denen Frantzösischen Abgesandten so gar das Prædicat, wie sie es in Franckreich possediren / heutigen Tags zuzulegen pflegte; so verfahret jedoch ein solches / wie ex Fab. loc. cit. genugsamb abzunehmen / weiter nicht / quàm quòad nomen, ac honorem Nobilitati debitum, wohin auch das ex adverso allegirtes Exemplum von denen Princes de Sang, und Frantzösischen oder auch anderen Gesandten allein einschlaget / minimè verò quò ad alios effectus, seu privilegia Nobilitatis. Als welche wohl kein König in suo territorio anderen / dann welche von ihnen oder ihren Vorfahren den Adel erlanget / gestatten wird. Verfolglich vielweniger Ihro Käyserliche Majestät Ihr allerhöchstes Kleinod und reservatum creandi Duces, ac Principes, nec non Comites, ac Barones in Imperio Romano Germa-

nico anderen exteris Regibus communiciren / oder denen von anderen Königen Nobilitirten die Privilegia Nobilitatis und vornemblich das Privilegium habilitatis zu denen Ertz- und Stiffteren des Heiligen Römischen Reichs Teutscher Nation verstatten werden: Und zwarn umb destoweniger / das in dero Käyserl. Wahl-Capitulation §. 22. vers. sollen / und wöllen auch / so gar außtrücklich versehen / daß alle Expeditionen in Gnaden-Sachen insonderheit aber Diplomata über den Fürsten- Graffen- und Herren-Standt / auch Nobilitationen / welche Ihro Käyserliche Majestät unter dem Nahmen so gar eines Römischen Käysers ertheilen möchten / bey keiner anderen als der Reichs-Cantzley / wie solches von Alters herkommen / auch der Käyserlichen und des Reichs Hoheit gemäß / geschehen / sonsten und wiedrigen falls aber die jenige Diplomata, so bey einer anderen als der Reichs-Cantzley / unter Käyserlichen Titul und Nahmen so gar expediirt werden / null und nichtig seyn / und die Impetranten / ehe und bevor sie aus der Reichs-Cantzley gegen gehührende Tax-Erlegung confirmirt / und legitimirt / dafür im Reich nicht geachtet werden sollen.

Wie viel weniger dann werden Ihro Käyserl. Majestät allergnädigst zugeben / oder gestatten wöllen / daß außwärtige und frembde von anderen Königen oder Obern creirte Fürsten und Graffen / auch Herren und Edelleuthe / oder deren Waapen im Heiligen Römischen Reich / besonders worüber allhie die Frage ist / quò ad fruitionem privilegiorum Nobilitatis seu qualificationis zu denen Ertz- und Stiffteren des Römischen Reichs Teutscher Nation dafür geachtet werden solten. Da sonsten ein jeder Nobilis nicht allein ex Bohemiâ aut Moraviâ, sonderen auch ex Hispaniâ, Galliâ, Angliâ, und anderen vielen Königreichen und Länderen dahin aspiriren könte / und wan ein solches einmal gestattet würde; solchen fals vom Päbstlichen Stul die Canonicatus und Præbendæ deren Hohen Ertz- und Stiffteren in Teutschland / anderen frembden Nationalen conferirt / und also mit der Zeit durch dergleichen successivè Päbstliche / wie auch denen Frembden in Turnis etwan heimbfallende Collationes die Ertz- und Stifftere dem alten Teutschen Adel mit der Zeit gäntzlich entzogen werden könte / welches verhoffentlich Ihro Käyserliche Majestät als Allerhöchster Beschützer des wahren Teutschen Adels allergnädigst niemahlen gestatten / sonderen vielmehr auff alle Weiß zu verhüten

hüten und abzukehren allergnädigst von selbsten geneigt seyn werden.

Es hat zwarn des Herrn Provisi Mandatarius in seiner vorgemeldter fernerer Vorstellung anführen wollen / gestalt er noch zur Zeit keine Prob gesehen / daß die Thumb-Kirche zu Münster allein vor den Teutschen Adel gestifftet sey pro 1mo, ja wann man in diesen Punct tieffer eingehen wolte / das Wiederspiel prætensè sich äusseren würde / daß nemblich auch andere exteræ Nationes sich der Münsterischen Canonicatuum & ipsiusmet Mitræ Episcopalis erfrewet haben / wie dann unlaugbahr wäre / daß Potho natione Bohemus anno 1380. der 39ster Bischoff zu Münster gewesen pro 2do. Und glaubte er pro 3tio sicherlich / daß das Hochwürdige Thumb-Capitul selbst / non oportere aut necesse esse, ut Candidatus omnibus gradibus Germanus sit, ex pluribus antiquioribus, ac novioribus exemplis convincirt sey / ja er pro 4to. nöthigen falls wohl zeigen / und beweisen könte / daß in dem dermahligen Gremio des Münsterischen Thumb-Capituls sich membra finden solten / welche vor nicht gar alten Jahren erst in Teutschland gekommen; Wie dann pro 5to. die von Joanne Comite Ostfrisiæ entsprossene Graffen zu Ritberg aus einer Königl. Princeßin aus Schweden entsprossen / dannoch zu Münster præbendirt zu werden / keine Schwerigkeit gefunden hätten. Zu dem pro 6to wäre er ex triplici capite als ein Teutscher zu considerirn / nemblich erstens als Graff zu Rittberg / zweytens als ein Oesterreicher / weilen er nicht allein zu Wien gebohren / sondern auch sein Herr Vatter ein Constatus Austriæ sey / und endlich drittens / als ein Mährer / zumahlen pro 7mo eben die Mährer angeblich wahre Teutsche wären / denen die in des Münsterischen Thumb-Capituls an Jhro Käyserlichen Majestät erstatteten allerunterthänigsten Bericht angezogene Protestation Weylandt Ferdinandi als Römischen und zugleich Königen in Boheimb / worvon hierunten bald ein mehreres gemeldet werden wird / nicht obstiren könte / weilen de ejus existentiâ authenticè nicht constire / und wan sie auch würcklich extirte / dannoch nec Cæsar nec Status Imperii selbige angenommen hätten / sonsten auch pro 8vo. männiglichen bekandt sey / quòd Rex Bohemiæ inter sæculares primarius Elector, & Regnum Bohemiæ nobile membrum Imperii Romano-Germanici sey / juxta Auream Bullam nec non Lymneum enucleatum lib. 2. cap. 7. §. 1. & 14. aliosq; allegatos.

Und endlich pro 9no. daß das Teutsche Reich Einem Hochwürdigen Münsterischen Thumb-Capitul darfür einen schlechten Danck zu sagen haben würde / wann selbes sich anmassen thäte / demselben nach der vorbesagter Protestation das Königreich Boheimb entziehen zu wollen: allein alle solche vorgestellte Puncten seynd mit gar geringer Mühe zu beantworten.

Dann quo ad 1mum ist solches nicht allein an sich notorium, und bezeuget es klärlich Knipschildt in tr. de nobilitate lib. 3. c. 26. n. 37. Sondern es erhellet auch solches so gar ex ipsis verbis nostri Privilegii: signanter ibi:

> Eandem Ecclesiam Monasterienſem ante plura sæcula ad Dei imprimis gloriam ac deinde in sustentationem & conservationem verè nobilis militaris ordinis fundatam, adeóque à multis præcipuis ejusdem ordinis personis pio zelo liberaliter donatam, dotatámque fuisse.

Zu geschweigen ohne dem juxta præmissa attento Privilegio, und daß in Imperio keiner præter Cæsarem nobilitatem geben könne / ohne kändtlichen Abbruch der Käyserl. allerhöchsten prærogativ und reservati kein extraneus aut ab alio quàm Cæsare nobilitatus und dessen Vorfahren bis zu 16. Anneten / gleichfals ihren Adel von Römischen Käyseren erlanget / zu denen Teutschen Ertz- und Stiffteren gelangen mag.

Quo ad 2dum aber ist kendtlich inter Canonicatum & Mitram Episcopalem ein Unterscheid zu machen / zumahlen der allhie vermeldeter Bischoff Potho juxta Chronicon Monasterienſe nicht ex gremio erwehlet / sondern vom Pabsten zum Bischoffen gesetzet worden; zu dem werden die Episcopi kendtlich nicht / sondern nur vigore Privilegiorum die Canonici Ecclesiæ auffgeschworen / zu geschweigen auch der allegirter Annus 1390. längst ante Privilegium gewesen / und also hieraus nichts wiedriges zu inferiren: acceptando interim, daß der Herr Provisus selbst diesen Bischoffen Potho als ein exemplum exteræ nationis allegire.

Quo ad 3tium & 4tum wird alles eâdem, quâ asseritur, facilitate verabredet.

Quo ad 5tum ist inter Reges, eorúmq; posteros, tum autem Comites, Barones ac Nobiles dahero kendtlich ein grosser Unterscheid zu machen / weilen diese kendlich ab Imperatore seu Regibus creirt / und deren Nobilitas also præter nomen, ac honorem weiters / dann in territorio creantis

antis per præmissa keinen effectum haben kan / die Regna ac Imperia aber kändtlich à Deo seyn / und also deren allerhöchste Würde à summâ ac illimitatâ causâ auch billig überall ihren illimitatum effectum hat: Per tradita Grotii de jure belli ac pacis. lib. 1. cap. 3. § 8. n. 15. cum notis ibidem.

Ad 6tum dienet zur kurtzen Antwort / daß wann schon der Herr Provisus für sein Persohn ein Teutscher / nicht destoweniger doch sothane qualitas auch von allen des Herrn Provisi. Vätterlicher Seiths designirten Vor-Elteren / und daß selbige ihren Stifft- und Ritter-mäßigen Adel oder Standts-Erhöhung von Römischen Käyseren erlanget haben / annoch würde erwiesen werden müssen / dann die verba statuti lauten also: easdem stirpes NB. fuisse & esse de bono nobili militari genere & NB. ex ejusmodi genere (qualis dictio per prædeducta similium qualitatum repetitiva est) derivatas. Und was sonst das assertum belanget / gestalten die Mährer wahre Teutsche seyn / dawieder uti & ad 7mum, vorbehaltlich / daß ohne dem juxta præmissa deren designirten sämbtlichen Anneten Teutscher von Römischen Käyseren erlangter Stifft- und Ritter-mäßiger Adel erwiesen werden müste. / beziehet man sich kürtzlich auff die in dem an Ihro Käyserlichen Majestät allerunterthänigst abgestatteten Bericht; ex Stranskio de republ. Bohemiæ cap. 3. §. 8. uti & Becmanno in historia geograph. cap. 6. §. 1. de Bohemia n. 13. angezogenen im Jahr 1548. von Weylandt Käyser Ferdinando I glorwürdigster Gedächtnüß als damahligen Römischen und zugleich König in Boheimb ad acta publica Imperii interponirter protestation, dieses wortlichen tenoris:

> Ob nun wohl die Königl. Majestät als ein König zu Boheimb etliche Landt- und Herrschafften der Teutschen Sprachen und Zungen vom Heil. Röm. Reich zu Lehn erkennen: So haben doch diese Landen und Herrschafften vom Römischen Reich weder Schutz und Schirm / Frieden noch Recht. Sondern seynd von dem Reich Teutscher Nation in ein anderes sonderes Reich und Nation von Alters her abgesondert und demselben nicht incorporirt. ꝛc.

und ob zwarn sothaner Protestation Real-Existentz in Zweiffel gezogen werden wollen; so bezeuget jedoch selbige præter antea allegatos in iisdem terminis und mit noch mehrer extension der ex adverso selbst laudirter

Limnæus Enucl. lib. 2. cap. 7. §. 1. & 14.

wie dann darvon und von dem weiteren Erfolg auch zu lesen beym

Schwedero in Theatro prætens. illustr. libr. 2. Sect. 1. cap. 26. per tot. & aliis ibidem alleg.

also daß so wohl an der Existentz sothaner Protestation, als auch daß selbige nicht ohne Vorwissen deren Boheimbschen Reichs-Ständen von vorhöchstged. König Ferdinand Glorwürdigster Gedächtnüß beym Reichstag interponirt worden/ mit Fug wohl nicht zu zweiffelen. Ob und wie weit sonst sothane Protestation im übrigen quoad prætensam exemptionem ab oneribus Imperii begründet gewesen/ oder nicht/ deßfals gedencket Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul eben so wenig litem suam zu machen/ als wenig auch selbes quo ad 8vum auff einige Weiß zu controvertiren gemeinet ist/ weder jemals gewesen/ quin vigore Bullæ aureæ Rex Bohemiæ primarius inter sæculares Elector sit; allermassen auch quo ad 9num ex actis publicis genugsamb bekandt ist/ was massen Ihro Käyserliche Majestät von wegen dero Königreichs Boheimb laut des Concluſi Imperij de 30. Junij 1708. einen Beytrag allerhöchst übernommen; Aus allem dem jedoch findet Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul gar nicht/ daß das Königreich Boheimb dardurch Germaniæ incorporirt sey/ zumahlen wann es schon dardurch zum membrum Imperij Romano-Germanici geworden oder declarirt seyn solte; So folgte dannoch daraus gar nicht/ daß das Königreich Boheimb darumb eine Pars seu Provincia Germaniæ sey/ allermassen auch viele Status Italiæ zwaren membra Imperij Romano-Germanici, und dannoch darumb à Germania kendtlich abgesondert seyn; Wobey dann auch zumahlen nicht ausser Acht zu lassen/ quòd, si Lymnæo credendum est, Electores ac Status Imperij quoque olim jamtum Bohemiam pro Provinciâ Germaniæ agnoscere recusârint: Et Carolus IV. Imperator Status Imperii nunquam ad Bohemiam evocârit, ne videretur eosdem contra Imperii leges extra Germaniam ad tribunal trahere, sicut & Imperator Rudolphus II. quoq; cum aliquando eâ de re inter ipsum & Imperii ordines disceptaretur, Bohemiam à Germania separatam fassus fuerit.

referente hæc omnia Limnæo in d. tractatu enucleato lib. 2. cap. 7. n. 19.

Uber das beweiset eandem differentiam inter Germaniam ac Bohemiam nicht allein das Instrumentum pacis Monaste-

rienſis

tiensis cap. 5. in verbis: occasione Bohemiæ, Germaniæ vè motuum; quæ verba notoriè distinctionem innuunt: sonderen auch es erhellet dieselbe klärlich ex concordatis inter Pontificem Nicolaum Papam V. & Fridericum Romanorum Regem nomine inclytæ Nationis Germanicæ initis, als welche in Boheimb niemahlen in vigore gewesen / weder noch seyn.

Dahero dann auch von denen mehristen bewehrten Publicisten so wohl als Geographis das regnum Bohemiæ pro Provinciâ à regno Germaniæ separatâ allezeit gehalten / und noch gehalten wird. Solches auch dieserhalb ad nullum ex decem circulis, worein kendtlich das gantze Römische Reich Teutscher Nation vertheilet ist / jemahlen referirt worden.

Zu geschweigen / wann auch citra præjudicium gesetzten falls das Königreich Boheimb und Mähren membra & partes Germaniæ wären / dannoch der Herr Provisus, daß seine im Stamm-Baum Vätterlicher Seiths designirte Ahnen und Vor-Elteren ihren angegebenen Adel oder auch Standts-Erhöhung (massen die Gräffliche Familie von Kaunitz teste Imhoff in tr. de notitia procerum Rom. Germ. Imperij in specie in Mantissa de Consiliariis intimis ac Proceribus Aulæ Cæsareæ fol. 654. n. 18. ihren Adel von gar alten Zeiten hero / ja so gar à temporib⁹ Regum Sclavoniæ herleiten / die alte Könige in Boheimb / oder auch die Sclavonische Könige aber juxta prædeducta principia kendtlich extra fines regni aut territorii sui pro Imperio Romano-Germanico nicht nobilitiren können / von Röm. Käyseren erlanget haben / entweder verlangter massen per attestata von Ertz- und Stiffteren / oder auch Ritter-Orden oder Ritterschafften / bey welchen der Teutsche Adel annoch im Schwang / und eine gleichmäßige Auffschwerung als zu Münster gebräuchlich ist / oder aber in deren Ermangelung per Diplomata Cæsarea, wie solches auch das vor allerhöchst angezogenes Käyserliches rescript allergnädigst supponirt / zu erweisen haben würde / welche Diplomata aber bis anhero nicht producirt worden / sonst aber der Sachen von selbsten ihren Außschlag bald geben werden / massen Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul dieselbe mit allerunterthänigst-schuldigsten Veneration zu respectiren nicht ermangelen wird.

Sonst aber / wann schon dessen Hn. Vorfahren Vätterlicher Seiths bis zu den designirten acht Anneten nach Einhalt des Lands-Ständischen Mährischen Attestati (welches jedoch

vor remonstrirter massen ad faciendam probationem juxta confirmatum statutum Ecclesiæ Monasterienſis nicht zulänglich ist) dort im Lande allezeit vor Stifft- und Rittermässig geachtet worden / dardurch doch ipsa nobilitas militaris besonders in Imperio Romano-Germanico nicht / sondern nur reputatio pro talibus, adeoq; quædam veluti quasi possessio in illa provincia würde zu erzwingen seyn; cujusmodi quasi possessio aber extra limites ejus territorij keinen effectum würde operiren können.

Allermassen auch Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Passaw / wie eben wenig des Hohen Ertz-Stiffts zu Saltzburg / fals selbige auswärtige Familien / welche oder auch deren Anneten ihren Adel / oder Standts-Erhöhung von Römischen Käyseren nicht erlanget haben / oder erlangt zu haben nicht erweisen können / etwan admittirt haben / dardurch anderen Ertz- und Stiffteren an ihren Privilegien kendtlich nicht præjudiciren mögen; Alteri per alterum quippe iniqua conditio afferri nequit, & factum cuiq; suum quidem, non verò tertio nocere potest.

Wann dann aus obigen klärlich erhellet / daß Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Münster von Päbst- und Käyseren mit dem Privilegio de non recipiendo in Canonicos, als welche ihren Stifft- und Rittermäßigen Adel zu 16. Anneten erweisen können / allergnädigst begabet worden / und dan solcher Beweiß entweder durch verlangte Attestata von Ertz und Stiffteren / wobey der Teutscher Adel annoch im Schwang / und die Auffschwerung / wie zu Münster / bräuchlich hergebracht / oder in Ermangelung deren per Diplomata Cæsarea ersetzet werden muß; So lebet Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Ihrer Käyserl. Majestät Welt-bekandten allerhöchsten Justitz-Eyffer und Æquanimität der allerunterthänigsten tröstlichen Zuversicht / Dieselbe als allerhöchster Protector und Beschützer der Teutschen Ertz- und Stiffteren / und des von Römischen Käyseren allein entspriessenden Teutschen Reichs Adel Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Münster bey seinen wohl-hergebrachten Privilegien / Statuten und Gewohnheiten allergnädigst handhaben / mithin durch Eintringung frembder auswärtigen von Römischen Käyseren erweißlich nicht nobilitirten Familien / wieder alten Gebrauch und Herkommen newerlich nicht beschweren / sondern vielmehr den Herrn Provisum Graffen von Kaunitz zugebührenden Beweiß seiner præsentirten Anneten Stifft- und Rittermäßigen Teutschen oder von Römischen Käyseren erlangten Adels oder Standts-Erhöhung allergnädigst anweisen / und in dieser weit-aussehender per consequentiam alle Ertz- und Stiffter / wie auch Ritterliche Ordens und Ritterschafften Teutscher Nation betreffender Sache Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul vor allen genugsamb allergnädigst hören / und absque plenâ causæ cognitione nichts præjudicirliches ergehen lassen / mithin wohlgemeldtem Thumb-Capitul als Beklagten den letzteren Satz allergnädigst verstatten werden.

Litte-

Littera A.

PRIVILEGIUM LEOPOLDI IMPERATORIS una cum inserto Privilegio Imperatoris MAXIMILIANI, nec non JULII 2di. & BONIFACII Noni Summorum Pontificum.

LEOPOLDUS

DIVINA FAVENTE CLEMENTIA ELECTUS ROMANORUM IMPERATOR semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. REX, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Agnoscimus & notum facimus tenore præsentium Universis; quòd cum Nobis Honorabiles Devoti Nobis dilecti N. Præpositus, Decanus & Capitulum Ecclesiæ Cathedralis Monasterienſis humillimè exponendum curârint, à quondam Prædecessoribus suis pro decore Cathedralis Ecclesiæ suæ, & meliori defensione jurium ejus conditum fuisse statutum, ut ad Canonicatum, præbendam, personatum, dignitatem, aut quodcúnque officium dictæ Ecclesiæ Monasterienſis nemo assumatur, ipsíque neminem recipere possint aut teneantur ac debeant, qui non

 testi-

testimoniis fide dignis legitimam suam procreationem ex thoro matrimoniali, & ex utròque parente Nobili ac militari docuisset, & in Scholasticum ac Decanum nemo ascisceretur, nisi quem Præfatum Capitulum ritè elegisset, & Episcopus dictæ Ecclesiæ Monasterienſis Antistes legitimè confirmasset, quod statutum in Ecclesiâ Monasterienſi, ita receptum Beatissimi quondam Patres BONIFACIUS Nonus, & JULIUS Secundus Summi Pontifices felicissimæ recordationis assensu, & Bullis suis Pontificiis approbârint, & Divus quondam Imperator MAXIMILIANUS Secundus aug. mem. ad supramentionati Capituli Monasterienſis demississimam requisitionem clementer quoque confirmârit, cujus confirmationis Cæsareæ, & Bullarum Pontificiarum tenor in hæc verba sequatur.

MAXIMILIANUS Secundus Divinâ favente clementiâ Electus Romanorum Imperator semper augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habsburgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sac. Rom. Imperii, Burgoviæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavoniæ, Portûs Naonis & Salinarum &c. Recognoscimus & notum facimus tenore præsentium Universis, quòd cùm Nobis humiliter sit expositum pro parte Honorabilium devotorum Nobis dilectorum N. Decani & Capituli Ecclesiæ Cathedralis Monasterienſis, eandem Ecclesiam ante plura sæcula ad DEI inprimis gloriam, ac deinde in sustentationem & conservationem verè nobilis militaris ordinis fundatam, adeoq; à multis præcipuis ejusdem Ordinis personis pio zelo liberaliter donatam dotatámque fuisse, húncque in finem dictorum Decani & Capituli Antecessores statutum quoddam condidisse, quo sancitum sit, neminem in Canonicum dictæ Cathedralis Ecclesiæ Monasterienſis recipiendum ac assumendum esse, nisi ab utróque parente de Nobili militari genere, & ex legitimo thoro procreatus

tus existat, quod quidem statutum postmodum ab aliquot Summis Pontificibus, præsertim verò JULIO Secundo & BONIFACIO Nono, felicis recordationis confirmatum fuerit, prout ex dicto statuto è libro sive matriculâ omnium ejusdem Ecclesiæ statutorum & consuetudinum extracto, ac memoratarum confirmationum, à quondam JULIO Secundo, & BONIFACIO Nono Summis Pontificibus obtentarum transsumptis Nobis in formâ authenticâ exhibitis latiùs continetur, quorum tenor talis est.

Tenor Statuti, seu Clausula concernens 1^ma.

UT ea quæ vetustissima consuetudine in recipiendo & admittendo Novitios Canonicos in Nostra Ecclesia observata dignoscuntur, per obitum seniorum Canonicorum nostrorum, & raram vacationem Canonicatuum & Præbendarum inibi nullatenùs à memoriâ hominum excidant, sed inviolabiliter observentur, Nos Decanus & Capitulum Ecclesiæ Monasterienſis ad infrascripta peragenda capitulariter congregati, maturâ deliberatione præhabitâ, hâc perpetuò, & irrefragibili valiturâ constitutione, statuimus & ordinamus, quòd quicúnque petens se recipi & admitti in Canonicum nostræ Ecclesiæ, etiam ex quocúnque titulo, tenebitur primùm, & ante omnia coram Nobis capitulariter exhibere titulum, cujus prætextu se recipi petit, dimissâ Nobis illius copiâ authenticâ, & deinde in vulgari Almanico denominare ibidem publicè quatuor suas stirpes proximiores, videlicet duas de linea sua paterna, & duas de linea sua materna, atque extensis duobus suæ dextræ digitis jurare, quòd prædictæ stirpes per eum denominatæ sint suæ proximiores stirpes, & de bono militari genere existant, & exindè derivatæ, ipséque recipiendus in legitimo thoro ex dictis denominatis parentibus matrimonialiter copulatis genitus, existat, habebítque secum eò tunc duos viros pari Nobilitate, ut præfertur, insignitos, ac Nobis cognitos, qui sub simili juramento per ipsos præstando, testimonium ferre debebunt, easdem stirpes per recipiendum designatas fuisse,

& esse de bono Nobili militari genere, & proximiores ipsius recipiendi Canonici & ex ejusmodi genere derivatas, ipsúmque recipiendum Canonicum esse genitum, in legitimo thoro parentum suorum designatorum, quibus peractis ac probatis, si nil Canonicum obstiterit, debebit recipiendus admitti, ac aliàs nullo modo, salvis statutis, consuetudinibus, juribus & privilegiis, Ecclesiæ Nostræ, ad quorum observantiam etiam post receptionem suam se astringere tenebitur.

Tenor Privilegii JULII 2^di. Pontificis. seu clausula concernens 2^dam.

JULIUS &c. Ad perpetuam rei memoriam. In Apostolicæ dignitatis culmine meritis licet imparibus Divinâ dispositione constituti, ad ea nostræ considerationis aciem libenter convertimus, per quæ nostræ promissionis ministerio honor & decus Ecclesiarum quarumlibet, præsertim insignium Cathedralium conserventur, & in illis Divinus cultus floreat, & continuum suscipiant incrementum, & illa quæ propterea observata fuisse dicuntur, ut firma perpetuo & illibata persistant, libenter, cùm à Nobis petitur, Apostolico munimine roboramus, aliásque desuper nostri pastoralis officii partes favorabiliter impartimur, prout in Domino conspicimus salubriter expedire. Sanè pro parte dilectorum filiorum Capituli Monasterienſis Nobis nuper exhibita petitio continebat, quòd à tanto tempore citra cujusvis initii memoria hominum non extitit, quòd nullus in Decanum & Scholasticum ejusdem Ecclesiæ recipiatur, nisi per Capitulum prædictum electus, & electio hujusmodi per Episcopum Monasterienſem pro tempore existentem confirmatus fuerit, ac quòd etiam nullus in Canonicum dictæ Ecclesiæ recipi & assumi possit, nisi de militari genere & legitimo thoro ex utróque parente procreatus existat; Quare pro parte Capituli prædictorum asserentium, quòd querelas subditorum eorundem Capituli Monasterienſis Decanus recipit, ac illas Capitulo prædictis, & quod Capitulum prædictum postmodùm illas Episcopo Monasterienſi pro tempore existenti referunt, & quod ad

ipsos

ipsos Decanum & Scholasticum spectat, & pertinet, supportare certa onera eidem Ecclesiæ incumbentia Nobis fuerit humiliter supplicatum, ut consuetudine prædictâ pro illius subsistentiâ firmiori robur Apostolicæ confirmationis adjicere, aliásque in præmissis opportunè providere de benignitate Apostolicâ dignaremur. Nos igitur, qui Ecclesiarum quarumlibet, præsertim Cathedralium decorem & vetustatem intensis desideramus affectibus, eosdem Capitulum, & Capituli hujusmodi singulares personas à quibusvis excommunicationis &c. absolutos fore censentes, hujusmodi supplicationibus consuetudinem prædictam authoritate Apostolicâ tenore præsentium approbamus & confirmamus, ac nihilominùs pro potiori cautelâ dictâ authorithate statuimus & ordinamus, quod de cætero perpetuis futuris temporibus nullus cujuscunque dignitatis, statûs, gradûs, ordinis vel conditionis fuerit, in Decanum & Scholasticum dictæ Ecclesiæ, nisi per Capitulum prædictum electus, & electio hujusmodi, ut præfertur, confirmata fuerit, aut in Canonicum ejusdem Ecclesiæ recipi & assumi possit, nisi de militari genere & legitimo thoro ex utroque parente procreatus extiterit, ipsíque Episcopus & Capitulum aliquem etiam cujuscunque dignitatis vel conditionis fuerit, etiam prætextu quarumcunque gratiarum, exspectativarum specialium vel generalium, restitutionum aut unionum, annexorum incorporationum, aut mandatorum, litterarum Apostolicarum, etiam primariarum precum seu Nominationum Imperatoris, Regum, Regnorum, Ducum, Principum & aliorum Dominorum temporalium, etiam motu proprio, & ex certâ scientiâ, ac de Apostolicæ potestatis plenitudine, & ex quavis causâ, consideratione, vel intuitu jurium cessorum vel ablatorum, etiam pro sedandis litibus pro tempore concessis, & quasvis alias etiam derogatoriarum derogatorias, aliásque quantumcunque fortissimas in se continentium, etiamsi per eas præsentibus specialiter & expressè derogaretur, seu derogari videretur, in Decanum, Scholasticum, aut Canonicum dictæ Ecclesiæ, nisi electus & confirmatus, & de militari genere & legitimo thoro ex utroque parente procreatus respectivè fuerit, ut præfertur, nullatenùs recipere seu admittere possint, neque debeant, & ad hoc per quas-

 cunque

cunq; censuras & pœnas in litteris gratiarum exspectativarum, reservationum, nominationum, provisionum & facultatum hujusmodi per quoscunq; desuper obtentis & impetratis, & processibus, desuper habendis pro tempore contentis, contra præsentium tenorem coarctari non possint, ac eisdem præsentibus nullatenùs derogari possit, ac quascunque collationes, pròvisiones, acceptationes, & quasvis alias dispositiones aliter faciendas, & quæcunque pro tempore inde secuta, nullius roboris vel momenti existere, ac quicquid secus super his à quocunq; quavis authoritate scienter vel ignoranter attentari contigerit, irritum & inane decernimus. Non obstantibus præmissis, ac constitutionibus, & ordinationibus Apostolicis, ac statutis & consuetudinibus dictæ Ecclesiæ juramento, confirmatione Apostolicâ, vel quâvis firmitate aliâ roboratis, cœteríque contrariis quibuscunque. Nulli ergò &c. Nostræ absolutionis, approbationis, confirmationis, statuti, ordinationis & decreti infringere &c. Si quis &c. Datum Romæ apud S. Petrum, anno Incarnationis Dominicæ millesimo, quingentesimo quarto, quarto nonas Septembris, anno primo.

Tenor Privilegii BONIFACII Noni Pontificis. seu clausula concernens 3tiam.

BONIFACIUS &c. Ad perpetuam rei memoriam. Ad ea quæ Ecclesiarum præsertim Cathedralium honorem & utilitatem, ac etiam personarum Ecclesiasticarum in illis degentium commodum, ac tranquillum & quietum statum conspiciunt, libenter intendimus, illísque quantum cum Deo possumus, favorem Apostolicum impartimur. Exhibita siquidem Nobis nuper pro parte dilectorum Filiorum, Præpositi, Decani & Capituli Ecclesiæ Monasterienſis petitio continebat, quod ad Canonicatus & Præbendas, ac Dignitates, personatus & officia ejusdem Ecclesiæ Monasterienſis, ut plurimùm recipiuntur, & recipi consueverunt Personæ Nobiles, de Principibus aut Comitibus, vel saltem militaribus parentibus procreatæ, per quas jura & bona temporalia ipsius Monasterienſis Eccle-

siæ

siæ verisimiliter valeant defensari, quódque Præpositus, Decanus & Capitulum prædicti ad effectum, ut jura & bona hujusmodi, nec non libertates, immunitates & honores, ejusdem Ecclesiæ Monasterienſis viribus, & meliùs teneri possint, quantum in eis fuit, statuerunt, & etiam ordinârunt, quòd in dicta Ecclesia Monasterienſi ad Canonicatus & Præbendas, aut Dignitates vel Personatus aut officia hujusmodi nullus deinceps recipiatur, nisi de Nobili, vel saltem ex utróque parente, de militari genere, ac de legitimo Matrimonio procreatus fuerit, & talem se priùs per testes fide dignos, qui etiam militares existant, coram prædictis Capitulo probaverit, ipsíque Præpositus, Decanus & Capitulum pro bono statu dictæ Monasterienſis Ecclesiæ hujusmodi consuetudinem, statutum & ordinationem perpetuò desiderant obtervari, si ad id Apostolicæ Sedis accedat assensus. Cùm autem sicut eadem petitio subjungebat, Præpositus, Decanus & Capitulum prædicti quandoque contra hujusmodi consuetudinem, statutum & ordinationem per plerósque, qui à Sede prædicta diversas Gratias & Canonicatus & Præbendas aut Dignitates, Personatus & Officia hujusmodi impetrârunt, sæpiùs molestati fuerunt hactenùs & vexentur indies, aliísque retroactis temporibus aliqui contra hujusmodi consuetudinem ac statutum & ordinationem ad Canonicatus & Præbendas ac Dignitates, Personatus & Officia hujusmodi, recepti & admissi fuerunt in Ecclesia antedicta, dubitentque etiam eos in futurum super his per eos ampliùs posse molestari, pro parte eorundem Præpositi, Decani & Capituli Nobis fuit humiliter supplicatum, ut quòd de cætero nullus hujusmodi Canonicatus & Præbendas, ac Dignitates seu Personatus vel Officia Apostolica, vel quávis aliâ authoritate, nisi juxta consuetudinem ac statutum & ordinationem prædictis assequi valeat, quoquo modo statuere, ac aliàs in præmissis ipsis Præpositio, Decano & Capitulo piè concedere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati, authoritate Apostolica ex certa scientia præsenti irrefragabilis constitutionis Edicto statuimus, ac etiam ordinamus, quòd deinceps perpetuis futuris temporibus, nullus Apostolicâ vel aliâ quâvis authoritate hujusmodi Canonicatus & Præ-

bendas, ac Dignitates seu Personatus vel Officia Ecclesiæ Monasterienſis prædictæ nisi juxta hujusmodi consuetudinem ac statutum & ordinationem Capituli prædicti quæ etiam ex simili scientia, eâdem authoritate Apostolica tenore præsentium ratificamus & approbamus, assequi possit & debeat ullo modo, ipsique Præpositus, Decanus & Capitulum, vigore quarumcúnq; litterarum sub quâcúnq; formâ vel expressione verborum à Nobis vel à sede prædicta hactenùs impetratarum, vel imposterum impetrandarum ac processuum habitorum seu habendorum, per easdem ad receptionem vel provisionem alicujus ad Canonicatus & Præbendas aut Dignitates seu Personatus vel Officia suprascripta minimè teneantur, & ad id compelli non possint, nisi recipiendus hujusmodi de Nobili, vel saltem ex utróq; parente de militari genere, ac de legitimo matrimonio procreatus existat, & se talem in ipsis litteris fore expresserit, & hoc anteà coram dictis Capitulo per testes fidedignos, qui etiam militares existant, probet, ut præfertur; Non obstante, quòd hujusmodi consuetudo, statutum & ordinatio Capituli prædicti aliquoties interrupta, & contra eam deventum extitit, ac constitutionibus Apostolicis & aliis contrariis quibuscúnque, seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis, de hujusmodi Canonicatibus & Præbendis aut Dignitatibus seu Personatibus vel Officiis vacantibus, aut certo modo vacaturis in ipsâ Ecclesiâ Monasterienſi speciales dictæ Sedis vel legatorum ejus litteras impetrârint, etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem & decretum, vel aliàs quomodolibet sit processum. Quas quidem litteras seu processus habitos & habendos per easdem & quæcúnque inde secuta, in quantum præsentibus statuto & ordinationi nostris derogent, ad Canonicatus & Præbendas aut Dignitates seu Personatus vel Officia hujusmodi volumus non extendi, & quibuslibet litteris, privilegiis & indulgentiis Apòstolicis generalibus vel specialibus, quorumcúnque tenorum existant, per quem præsentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat, quomodolibet vel differri, & de quorumcúnque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Cæterùm ad hoc, ut statutum & ordinatio nostra hujusmodi pro tempore firmiùs ab omni-

omnibus obſerventur, volumus, & eâdem authoritate Apoſtolicâ ſimilis conſtitutionis edicto etiam ſtatuimus & ordinamus, quòd quicúnq; authoritate quarumcúnq; litterarum Sedis prædictæ, aut legatorum ejus, in quibus per quaſcúnq; clauſulas eiſdem litteris inſertas forſan ſtatuto & ordinationi noſtris hujuſmodi quomodolibet contingatur derogare, ad Canonicatus & Præbendas, aut Dignitates, vel Perſonatus, vel Officia hujuſmodi deinceps ſe petens admitti, ante receptionem aut admiſſionem ſuam hujuſmodi vigore talium litterarum, ad hujuſmodi Canonicatus & Præbendas aut Dignitates ſeu Perſonatus vel Officia qualitercúnq; vacantia vel vacatura eidem Capitulo efficaciter triginta Marcas argenti puri, quas ad fabricam, nec non conſervationem & meliorationem librorum localium, & paramentorum ad Divinum cultum in eâdem Eccleſiâ, & Deputatorum fideliter & integrè converti, & pro tempore volumus omninò, & irremiſſibiliter ſolvere teneatur. Decernentes ex nunc irritum & inane, ſi ſecùs ſuper his à quoquam quâvis authoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attentari. Nulli ergò modo ſtatuti, ratificationis, approbationis, voluntatis & conſtitutionis infringere &c. Si quis autem &c. Datum Romæ apud S. Petrum quinto Idus Junii, anno decimo.

Continuatio Privilegii MAXIMILIANI *Imperatoris.*

ET propterèa dicti Decanus & Capitulum Nobis humillimè ſupplicaverint, ut ſtatutum & confirmationes, ac privilegia præinſerta Cæſarea authoritate confirmare, approbare & corroborare dignaremur. Nos ſanè cupientes laudabiles Eccleſiarum uſus, conſuetudines, ſtatuta, & privilegia ſalva & inviolata conſervari, hujuſmodi præfatorum Decani & Capituli Monaſterienſis humillimis precibus clementer annuendum duximus. Itaq; animo deliberato ex certa ſcientia ac authoritate noſtra Cæſarea ſtatutum, confirmationes & privilegia præinſerta, in omnibus eorum punctis, clauſulis, ſententiis, & verborum expreſſionibus confirmavimus, approbavimus, & corroboravimus, ſicut etiam tenore

præsentium confirmamus, approbamus & corroboramus, in quantum jure vel ex gratia confirmare, approbare & corroborare possumus ac debemus; Volentes, & præfatâ Cæsareâ authoritate nostrâ expressè decernentes, statutum, confirmationes & privilegia præinserta, in omnibus suis punctis, clausulis, articulis, sententiis & verborum expressionibus valida esse, ac perpetui roboris firmitatem obtinere, supplentésq; ex certa scientia omnes & quoscúnq; defectus tàm juris, quàm facti, omnésque solemnitates, quæ in præmissis interveniſſe debuissent, seu intervenire debuisse dici posset; non obstantibus in contrarium facientibus quibuscúnque.

Cæterùm, quo faciliùs rectiúsq; iidem Decanus & Capitulum Ecclesiæ Monasterienſ. in quieta & pacifica possessione præmissorum permanere, ac iisdem uti, frui & gàudere possint, Nos legitimos conservatores & executores elegimus & deputavimus judicem atque assessores judicii Cameræ Nostræ Imperialis, sicuti tenore præsentium memoratâ authoritate nostrâ Cæsareâ scienter, deliberatè; ac sano accedente consilio eligimus & deputamus. Eisdem firmiter ac expressè mandantes, ut super executione, defensione & conservatione præmissorum, dictis Decano & Capitulo Cathedralis Ecclesiæ Monasterienſis nomine, loco, & authoritate Nostrâ summariè & cum effectu assistant, ac eosdem quoad præmissa, contra quoscúnq; turbatores, molestatores, & hujus Nostræ Cæsareæ Confirmationis violatores & neglectores defendant, conservent, & manuteneant, prout juris erit. Ad quæ omnia & singula peragenda concedimus & tribuimus iisdem conservatoribus plenam facultatem & potestatem ac vices nostras, ipsíque in eo executuri sunt benè gratam ac expressam voluntatem Nostram. Nulli ergò omninò hominum liceat, hujus Nostræ confirmationis, approbâtionis, corroborationis, privilegii, gratiæ, & conservatorii paginam infringere, aut ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem id attentare præsumpserit, præter nostram, & Imperii sacri indignationem gravissimam, quadraginta Marcharum auri puri mulctam, pro dimidiâ Imperiali Fisco seu Ærario Nostro, reliquâ verò parte, præfatis Decano & Capitulo Ecclesiæ Monasterienſis

sterienſis toties, quoties contraventum fuerit. irremiſſibiliter applicandam ſe noverit ipſo facto incurſurum. Harum teſtimonio litterarum, manu noſtrâ ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarii appenſione munitarum. Datum in Civitate Noſtra Vienna die decima nona menſis Decembris, anno Domini milleſimo quingenteſimo ſeptuageſimo tertio, Regnorum Noſtrorum Romani duodecimo, Hungariæ undecimo, Bohemiæ vigeſimo quinto.

Continuatio Privilegii LEOPOLDI *Imperatoris.*

ADeóque Nobis dicti Præpoſitus, Decanus & Capitulum Eccleſiæ Cathedralis Monaſterienſis demiſſisſimè ſupplicârint, ut hujuſmodi ſtatutum & conſtitutionem ſuorum Anteceſſorum in ſe derivatam, & à Sancta Sede Apoſtolica approbatam, Nos quoque authoritate Noſtra Cæſarea communire ac corroborare clementer dignaremur. Nos ſanè cupientes Eccleſiarum omnium, maximè verò Cathedralium honorem ac decus conſervari, earundémque jura non modò illibata permanere, verùm etiam magìs magíſque præfati Capituli Monaſterienſis humillimis precibus benignè annuendum duxerimus, quemadmodùm tenore præſentium annuimus. Ac proindè animo deliberato, ex certa ſcientia, ac authoritate Noſtra Cæſarea, ſtatutum, confirmationes, & privilegia præinſerta, in omnibus eorum punctis, clauſulis, ſententiis, & verborum expreſſionibus confirmamus, approbamus, & corroboramus, in quantum jure vel ex gratia confirmare, approbare, & corroborare poſſumus, ac debemus. Volentes, & præfata Cæſarea authoritate noſtra expreſsè decernentes, ſtatutum, confirmationes & privilegia præinſerta, in omnibus ſuis punctis, clauſulis, articulis, ſententiis, & verborum expreſſionibus valida eſſe, ac perpetui roboris firmitatem obtinere; ſupplentéſq; ex certa ſcientia omnes & quoſcunque defectus tàm juris, quàm facti, omnéſque ſolemnitates quæ in præmiſſis interveniſſe debuiſſent, ſeu intervenire debuiſſe dici poſſet, non obſtantibus in contrarium facientibus quibuſcunque.

Cæterùm, quò faciliùs, rectiúsq; iidem Decanus, & Capitulum Ecclesiæ Monasterienſis in quieta & pacifica possessione præmissorum permanere, ac iisdem uti, frui, & gaudere possint, Nos legitimos eorum conservatores & executores elegimus, & deputavimus Judicem, atque assessores Judicii Cameræ nostræ Imperialis; sicut tenore præsentium memoratâ authoritate Nostrâ Cæsareâ scienter, deliberate, ac sano accedente consilio eligimus & deputamus. Eisdem firmiter ac expressè mandantes, ut super executione, defensione, & conservatione præmissorum, dictis Decano & Capitulo Cathedralis Ecclesiæ Monasterienſis nomine, loco, & authoritate Nostrâ summariè, & cum effectu assistant, ac eosdem quoad præmissa contra quoscúnq; turbatores, molestatores, & hujus Nostræ Cæsareæ Confirmationis violatores & neglectores defendant, conservent, & manuteneant, prout juris erit. Ad quæ omnia & singula peragenda concedimus & tribuimus iisdem conservatoribus plenam facultatem & potestatem, ac vices Nostras, ipsíque in eo executuri sunt benè gratam & expressam voluntatem nostram.

Nulli ergò omninò hominum liceat hujus Nostræ confirmationis, approbationis, corroborationis, privilegii, gratiæ, & conservatorii paginam infringere, aut ei quovis ausu temerario contraire.

Si quis autem id attentare præsumpserit, præter Nostram & Imperii Sacri indignationem gravissimam, quadraginta Marcarum auri puri mulctam, pro dimidiâ Imperiali Fisco, seu Ærario Nostro, reliqua vero parte sæpefatis Decano & Capitulo Ecclesiæ Monasterienſis toties quoties contraventum fuerit, irremissibiliter applicandam se noverit ipso facto incursurum. Harum testimonio litterarum manu Nosta subscriptarum, & Sigilli Nostri Cæsarei appensione munitarum, quæ dabantur in Civitate

vitate Noſtra Viennæ, die decimâ tertiâ Menſis Junii, anno Domini milleſimo ſexcenteſimo quinquageſimo nono, Regnorum Noſtrorum Romani primo, Hungarici quarto, Bohemici verò tertio &c.

LEOPOLDUS mppria.

Georgius Ulricus Comes
à Wolckenſtein.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium.

J. Walderode mppria.

L.S.

(L.S.N.)

Pro Copia cum Originali Collationata & verbotenus concordante ſubſcripſit & Notariali ſolito ſigneto munivit *Henricus Boëker* Cæſareâ authoritate publicus & Monaſterii Weſtphalorum immatriculatus Notarius mpria.

Littera B.

Uraltes Formulare des Auffschwerungs-Ayds.

DJe vier Geschlechter / so benahmet seynd / das seynd Herren N. nächste Geschlechte vom Vatter und Mutter wegen / und von denenselben ist Herr N. im rechten Bette echt und recht gebohren / und seynd alle Güter Ritterschafft und von guter Ritterschafft hergesprossen. Daß mir GOtt helffe und seine Heiligen.

(L. S. N.)

Pro Copia cum originali concordante subscripsit & Symbolo Notariali munivit *Henricus Boëker* Sacra Cæsarea auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius, mppria.

Littera C.

Antwort-Schreiben ad Capitulum von Herrn Obrist Stallmeistern und Geheimbten Rath Frey-Herren von der Reck.

Hochwürdig-Hochwohlgebohrne Freyherren
besonders hochgeehrtiste Herren Vetteren.

WAs Ew. Hochwürden Hochwohlgeb. unterm dato den 24. dieses wegen Auffschwerung des Hn. Graffen von Kaunitz Wapffen bey hiesigen Hochw. Thumb-Capitul an mich gelangen lassen / darauff ohnverhalte schuldigst / wie zwarn hiebevorn von dem Herren Graffen von Kaunitz schrifftlich belanget worden / ad effectum einer antrettender Münstrischen Thumb-Præbenden dessen Stamm-Wapffen hieselbsten auffzuschweren / und nicht ermangelet / meine Antwort dahin ergehen zu lassen / daß zwarn solche Wapffen auffzuschweren urbiethig / wann zufordrist die nöthige requisita würden præstirt / und von Einem Hochwürdigen Thumb-Capitul aggreiret seyn / worunter zu verstehen / falls die Wapffen auff Formb und Weise allhie bey der hohen Thumb-Kirchen dem alten Herkommen gemäß præstitis præstandis zufordrist werden probiret seyn.

So

So habe dann auch diese meine resolution und Antwort bey dem Gräfflich Rittbergschen Herrn Drosten von Meiners so mündlich als schrifftlich repetiret. Umb demmehr da mir die Wapffen an Seithen des Herren Graffen zumahlen ohnbekandt wären / welches in ohnverweilige Antwort nicht verhalten söllen / als bin und beharre

Ew. Ew. Hochw. Hochw. und Hoch-wohlgebohrnen

Meiner Hochgeehrtisten Herren Vetteren

Münster den 26. April. 1726.

Ergebenster Diener

J. M. Freyh. von der Reck zu Steinfort.

Inscriptio.

Denen Hochwürdig- und Hoch-wohlgebohrnen Freyherren und Herren / Herren Thumb-Dechanten / Senioren / und sämptlichen Capitularen der Hohen Cathedral-Kirchen zu Münster

(L.P.)

Præsent. & lectum in Capitulo den 6. Maij 1726.

à

Münster.

(L.S.N.)

Pro Copia cum originali collat. & verbotenus concordante subscripsit & Notariali solito signeto munivit *Henr. Boëker* Cæsarea auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius. mppria.

Littera D.

Antwort-Schreiben des Herren Geheimbten Raths von Ascheberg.

Hochwürdig- Hoch- wohlgebohrne Freyherren hoch-geehrtiste hoch-gebietende Herren.

Derenselben hoch-geehrtes Schreiben vom 24. jetzt laufenden Monaths habe ich vorgestern zu recht erhalten / und des mehreren daraus ersehen / wie daß Ew. Hochwürden Hochwohlgeb. zu wissen verlangen / ob ich die von dem Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Wentzel Anton

Graffen von Kaunitz und Rittberg (nachdeme derselbe bey hiesiger Münstrischen Hohen Thumb-Kirchen mit einer in mense Pontificio vacant gewordenen Thumb-Præbende providirt/ auch darauff seine Stamm-Wapffen / unter welchen absonderlich Vätterlicher Seithen sich theils Böhmische / und Märische zumahlen dahie ohnbekandte / und in hiesigen hohen Thumb nicht auffgeschworne Familien befinden söllen / zur gewöhnlichen Auffschwerung præsentirt / und unter anderen mich darzu mit benennet /) sothanig gesuchte Auffschwerung zu verrichten mich schon erbotten / oder welcher Gestalten mich darauff erkläret haben möchte / so diene schuldigst zu Nachricht / daß ich zwarn von meinen an den Rittbergischen Herren Drosten von Meiners dieserhalb abgegebenen Antwort-Schreiben keine Copey zurück gehalten / noch die eigentlich darin enthaltene terminos wiederholen könne / mir gleichwohlen erinnerlich bevorstehe / daß ich die Auffschwerung anderster nicht als unter der Condition unternommen / wann zufordrist ein Hochwürdiges Thumb-Capitul selbige begnemen / und mich demnächst zu diesen Actum erwählen würde. Welches Ew. Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen gehorsambst hinterbringen sollen / stets mit allen gebührenden Respect verbleibend.

Ew. Hochwürden Hoch-wohlgeb. Freyherren
Meiner Hoch-gebietenden Herren

Venne den 28. April. 1726.

Unterthänig-gehorsamer Diener
J. M. v. Ascheberg mppria.

Inscriptio.

Au Reverendissime & tres Illustré Chapitre de l' Eglise Cathedrale de Munster

pſent

Præsentat. in Capitulo den 6. Maij 1726.

(L.P.)

â

Munster.

(L.S.N.)

Pro Copia cum suo originali collat. & verbotenus concordante subscr. & Notariali suo symbolo roboravit *Henric. Boëker* Cæsarea auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius. mppria.

Littera

Littera E.

Antwort-Schreiben des Herren Drosten Freyherrn von Schmising.

Hochwürdig- Hoch- wohlgebohrne Freyherren
Meine Hoch zu ehrende Herren Vettere.

AUff Ewer Hochwürden und Hoch- wohlgeb. unterm 24. dieses beliebig Erlassenes habe zur dienstlicher Antwort nicht verhalten sollen / wie daß zwarn seine Excellence der Herr Graff von Kaunitz und Rittberg unter anderen mich mit außgesehen / umb dero Herren Sohn bey allhiesigen Hohen Thumb-Stiffte auffzuschweren / ich aber hierauff mich erklä-ret habe / daß deßfalls / wann Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul dabey kein ferners Bedencken tragen würde / meines Orths erbietig wäre die Auffschwerung zu verrichten. Der im übrigen mit geziemenden Respect verharre.

Ewer Hochwürden Hoch- wohlgeb.
Meinen Hoch- zu ehrenden Herren Vetteren.

Münster den 24. April.
1726.

Dienstbereitwilligster Diener
F. M. F. K. g. Schmisingen mppria.

Inscriptio.

Denen Hochwürdig- und Hoch- wohlgebohrnen Herren / Herren Thumb-Dechanten / Senioren / und sämbtlichen Herren Capitularen der Hohen Thumb-Kirchen zu Münster ꝛc. meinen Hoch- zu ehrenden Herren Vetteren.

(L. P.)

Præsent. & lect. in Capitulo den 27. Aprilis 1726.

(L. S. N.)

Pro Copia cum Originali Collationata & verbotenus concordante subscripsit & Symbolo Notariali corroboravit *Henricus Boëker* Cæsareâ auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculat. Notarius mppria.

Littera F.

Schreiben des Herrn Obrist Stallmeisteren Freyherren von der Reck an den Herren Graffen von Kaunitz / so dessen Supplication ad Cæsarem beygelagt.

Wohl-gebohrner
Sonders Hoch-geehrter Herr.

DAß der ältister Herr Graff von Kaunitz und Rittberg von Ihro Päbstlichen Heiligkeit mit der durch Absterben des abgelebten Freyherrn von Droste zu Münster vacirenden Thumb-Præbende Apostolicè providirt worden / habe mit Frewden vernommen; gleich ich nun nicht allein die Hoch-Gräffl. Familie, sondern auch dem Proviso von Hertzen darzu congratulire / so mache mir im gleichen ein plaisir darauß / wann vorgehend die nöthige requisita werden præsentirt / und von einem Hochwürdigen Thumb-Capitul werden agreirt seyn / wann zur Auffschwerung des neo Provisi dem Graffen meiner seiths einiger massen dienen kan / ich werde zu diesem End noch vor die Feyertage in Münster seyn / da alsdann mit dem angeordneten Hn. Mandatario Vicario Mues ein ferners concertiren kan. Der ich übrigens ohnaußsetzlich beharre.

Ewer Wohl-gebohrnen

Steinfurt den 12. Xbris. 1725.

Dienstergebenster
J. M. Freyherr von der Reck mppria.

(L. S. N.)

Pro Extractu ex prædicta communicata supplicatione fideliter desumpto & cum eâdem collat. subscripsit & notariali symbolo munivit *Henr. Boëker* Cæsarea auctor. publ. & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius mppria.

Littera G.

Project des vom Hochwürdigen Münsterischen Thumb-Capitul an die vier vorgeschlagene Herren Auffschwerer abgelassenen Schreibens.

Hoch-wohlgebohrner ꝛc. ꝛc.

EWer Hoch-wohlgebohrnen mögen wir himit nicht verhalten / was gestalt der Hoch- und wohlgebohrner Herr Wentzel Anton Graff von Kaunitz und Rittberg mit einer bey hiesiger Thumb-Kirchen in Mense Pontificio vacant gewor-

gewordene Thumb-Præbende providirt worden / und bey Præsentirung seiner Stamm-Wapffen unter anderen Ewer Hoch- wohlgebohrnen mit zum Auffschweren benennet habe; Wie nun aber dessen producirte besonders Vätterliche Stam-Wapffen als theils Boheimbsche und Mährische Familien uns zumahlen ohnbekandt / und niemahls vorhin bey hiesiger Kirchen auffgeschworen worden. So haben von Ewer Hoch-wohlgebohrnen hiemit dienstfreundlich vernehmen wöllen / ob Sie solche Auffschwerung zu verrichten sich schon erbotten / oder welcher gestalt Sie sich darauff erkläret haben. In Erwartung beliebiger Antwort verharrende.

Ewer Hoch-wohlgebohrnen.

Geben aus Unser Capitular-Versammlung am 24ten Aprilis 1726.

Pro Copia cum originali projecto verbotenus concordante

Matt. Frid. Bisping Rmi. Cathedralis Capituli Secretarius juratus.

Littera H.

Antwort-Schreiben ad Capitulum vom Herren Geheimbten Rath und Drosten von Twickel.

Hochwürdig-Hoch-wohlgebohrne Freyherren / Hochgeehrtiste Herren Vettere.

GLeich wie Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen durch Dero an mich erlassenen geehrtisten Schreiben vom 24. Aprilis von mich zu vernehmen belieben wöllen; ob ich zu der / von dem regierenden Herren Graffen zu Kaunitz und Rittbergen verlangter Auffschwerung seines / bey alldasiger hohen Thumb-Kirchen mit einer Præbende Pontificiè providirten Herrn Sohn Hr. Wentzel Anton Graffen von Kaunitz und Rittbergen / mich erbotten / oder welcher gestalt darauff erkläret hätte; So habe schüldigster massen hiemit ohnverhalten wollen: daß zwarn auff / von hoch-gemeldten Herren Graffen von Kaunitz und Rittbergen / wegen der Auffschwerung seines Herren Sohns an mich geschehener Gesin-

nung mich darzu erbotten habe; solches jedoch nicht anderster auffgenommen / oder verstanden werden könne; als wann die erförderliche justificatoria wegen denen auffschwerenden Stam-Wapffen des Jungen Herren Graffen von Kaunitz vorhero gehörig beygebracht / und zu Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen völligen Vergnügen ersetzet / mithin die übrige præstanda præstirt seyn würden; wie solches ohne deme in dergleichen Begebenheiten bey alldasiger/und anderen Hohen Thumb-Kirchen wohl-hergebracht und gebräuchlich ist; Wann also die Stamm-Wapffen des mehrgemeldten Jüngeren Herren Graffen von Kaunitz zu Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen völligen Vergnügen (an dessen Erfolg ich auch nicht zweiffele) werden justificirt / und præstanda præstirt seyn / und die Ordnung der Auffschwerung unter denen vorgeschlagenen vier Herren Auffschwereren mich treffen solte / werde mir eine besondere Ehre darauß machen / mehrhochgeml. Herren Graffen von Kaunitz und Rittbergen / bey dieser Gelegenheit dienen zu können; womit zu Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen höchst-schätzbahre Gewogenheit mich empfehlend mit tieffschuldigster Veneration bin und verbleibe.

Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen

Havixbeck den 20. Maij 1726.

Gehorsamer Diener
Johan Rudolff Freyherr von Twickel
Drost. mppria.

Præsent. & lectum in Capitulo den 31. Maij 1726.

(L.S.N.)

Pro Copia cum originali concordante & collationata subscripsit & solito Notariali signeto communivit *Henricus Boëker* Cæsarea auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius. mppria.

Littera

Littera E.

Antwort-Schreiben des Herren Drosten Freyherrn von Schmising.

Hochwürdig- Hoch- wohlgebohrne Freyherren
Meine Hoch zu ehrende Herren Vettere.

Auff Ewer Hochwürden und Hoch- wohlgeb. unterm 24. dieses beliebig Erlassenes habe zur dienstlicher Antwort nicht verhalten sollen / wie daß zwarn seine Excellence der Herr Graff von Kaunitz und Rittberg unter anderen mich mit außgesehen / umb dero Herren Sohn bey allhiesigen Hohen Thumb-Stiffte auffzuschweren / ich aber hierauff mich erkläret habe / daß deßfalls / wann Ein Hochwürdiges Thumb-Capitul dabey kein ferners Bedencken tragen würde / meines Orths erbietig wäre die Auffschwerung zu verrichten. Der im übrigen mit geziemenden Respect verharre.

Ewer Hochwürden Hoch- wohlgeb.
Meinen Hoch- zu ehrenden Herren Vetteren.

Münster den 24. April. 1726.

Dienstbereitwilligster Diener
F. M. F. K. g. Schmisingen mppria.

Inscriptio.

Denen Hochwürdig- und Hoch- wohlgebohrnen Herren / Herren Thumb-Dechanten / Senioren / und sämbtlichen Herren Capitularen der Hohen Thumb-Kirchen zu Münster ꝛc. meinen Hoch- zu ehrenden Herren Vetteren.

(L. P.)

Præsent. & lect. in Capitulo den 27. Aprilis 1726.

(L.S.N.)

Pro Copia cum Originali Collationata & verbotenus concordante subscripsit & Symbolo Notariali corroboravit *Henricus Boëker* Cæsareâ auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculat. Notarius mppria.

Littera F.

Schreiben des Herrn Obrist Stallmeisteren Freyherren von der Reck an den Herren Graffen von Kaunitz / so dessen Supplication ad Cæsarem beygelagt.

Wohl-gebohrner
Sonders Hoch-geehrter Herr.

DAß der ältister Herr Graff von Kaunitz und Rittberg von Ihro Päbstlichen Heiligkeit mit der durch Absterben des abgelebten Freyherrn von Droste zu Münster vacirenden Thumb-Præbende Apostolicè providirt worden / habe mit Frewden vernommen; gleich ich nun nicht allein die Hoch-Gräffl. Familie, sondern auch dem Proviso von Hertzen darzu congratulire / so mache mir im gleichen ein plaisir darauß / wann vorgehend die nöthige requisita werden præsentirt / und von einem Hochwürdigen Thumb-Capitul werden agreirt seyn / wann zur Auffschwerung des neo Provisi dem Graffen meiner seiths einiger massen dienen kan / ich werde zu diesem End noch vor die Feyertage in Münster seyn / da alsdann mit dem angeordneten Hn. Mandatario Vicario Mues ein ferners concertiren kan. Der ich übrigens ohnaußsetzlich beharre.

Ewer Wohl-gebohrnen

Steinfurt den 12. Xbris. 1725.

Dienstergebenster
J. M. Freyherr von der Reck mppria.

(L. S. N.)

Pro Extractu ex prædicta communicata supplicatione fideliter desumpto & cum eâdem collat. subscripsit & notariali symbolo munivit *Henr. Boëker* Cæsarea auctor. publ. & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius mppria.

Littera G.

Project des vom Hochwürdigen Münsterischen Thumb-Capitul an die vier vorgeschlagene Herren Auffschwerer abgelassenen Schreibens.

Hoch-wohlgebohrner ꝛc. ꝛc.

EWer Hoch-wohlgebohrnen mögen wir himit nicht verhalten / was gestalt der Hoch- und wohlgebohrner Herr Wentzel Anton Graff von Kaunitz und Rittberg mit einer bey hiesiger Thumb-Kirchen in Mense Pontificio vacant gewor-

gewordene Thumb-Præbende providirt worden / und bey Præsentirung seiner Stamm-Wapffen unter anderen Ewer Hoch- wohlgebohrnen mit zum Auffschweren benennet habe; Wie nun aber dessen producirte besonders Vätterliche Stam-Wapffen als theils Boheimbsche und Mährische Familien uns zumahlen ohnbekandt / und niemahls vorhin bey hiesiger Kirchen auffgeschworen worden. So haben von Ewer Hoch-wohlgebohrnen hiemit dienstfreundlich vernehmen wöllen / ob Sie solche Auffschwerung zu verrichten sich schon erbotten / oder welcher gestalt Sie sich darauff erkläret haben. In Erwartung beliebiger Antwort verharrende.

Ewer Hoch-wohlgebohrnen.

Geben aus Unser Capitular-Versammlung am 24ten Aprilis 1726.

Pro Copia cum originali projecto verbotenus concordante

Matt. Frid. Bisping Rmi. Cathedralis Capituli Secretarius juratus.

Littera H.

Antwort-Schreiben ad Capitulum vom Herren Geheimbten Rath und Drosten von Twickel.

Hochwürdig-Hoch-wohlgebohrne Freyherren / Hochgeehrtiste Herren Vettere.

GLeich wie Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen durch Dero an mich erlassenen geehrtisten Schreiben vom 24. Aprilis von mich zu vernehmen belieben wöllen; ob ich zu der / von dem regierenden Herren Graffen zu Kaunitz und Rittbergen verlangter Auffschwerung seines / bey alldasiger hohen Thumb-Kirchen mit einer Præbende Pontificiè providirten Herrn Sohn Hr. Wentzel Anton Graffen von Kaunitz und Rittbergen / mich erbotten / oder welcher gestalt darauff erkläret hätte; So habe schüldigster massen hiemit ohnverhalten wollen: daß zwarn auff / von hoch-gemeldten Herren Graffen von Kaunitz und Rittbergen / wegen der Auffschwerung seines Herren Sohns an mich geschehener Gesin-

nung mich darzu erbotten habe; solches jedoch nicht anderster auffgenommen / oder verstanden werden könne; als wann die erförderliche justificatoria wegen denen auffschwerenden Stam̃-Wapffen des Jungen Herren Graffen von Kaunitz vorhero gehörig beygebracht / und zu Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen völligen Vergnügen ersetzet / mithin die übrige præstanda præstirt seyn würden; wie solches ohne deme in dergleichen Begebenheiten bey alldasiger/und anderen Hohen Thumb-Kirchen wohl-hergebracht und gebräuchlich ist; Wann also die Stamm-Wapffen des mehrgemeldten Jüngeren Herren Graffen von Kaunitz zu Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen völligen Vergnügen (an dessen Erfolg ich auch nicht zweiffele) werden justificirt / und præstanda præstirt seyn / und die Ordnung der Auffschwerung unter denen vorgeschlagenen vier Herren Auffschwereren mich treffen solte / werde mir eine besondere Ehre darauß machen / mehrhochgeml. Herren Graffen von Kaunitz und Rittbergen / bey dieser Gelegenheit dienen zu können; womit zu Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen höchst-schätzbahre Gewogenheit mich empfehlend mit tieffschuldigster Veneration bin und verbleibe.

Ewer Hochwürden Hoch-wohlgebohrnen

Havixbeck den 20. Maij 1726.

Gehorsamer Diener
Johan Rudolff Freyherr von Twickel
Drost. mppria.

Prælent. & lectũm in Capitulo den 31. Maij 1726.

(L.S.N.)

Pro Copia cum originali concordante & collationata subscripsit & solito Notariali signeto communivit *Henricus Boëker* Cæsarea auctoritate publicus & Monasterii Westphalorum immatriculatus Notarius. mppria.

Littera

Littera J.

Statutum ſuper affixione Inſignium.

NOS Decanus, Senior & Capitulum Cathedralis Eccleſiæ Monaſterienſis ad præſens in Generali Capitulo congregati, præſentium tenore notum facimus & atteſtamur, quod cum antehac & ab aliquot ſæculis erectum, & ad hæc noſtra tempora inviolabiliter obſervatum & continuatum ſtatutum ſit, quo modo & forma recipiendi Canonici hujus Eccleſiæ, nobilitatem requiſitam probare debeant. Nos quoq; idem ſtatutum omnino in ſuo robore conſervandum & obſervandum eſſe ſtatuimus. Ne verò circa ejus obſervantiam tandem tractu temporis aliquis ſubrepat error, vel abuſus, aut aliquod oriatur dubium; ejuſdem ſtatuti neceſſaria requiſita, in modum ſubſequentem explicanda & omninò obſervanda eſſe duximus: videlicet, ut recipiendus viginti diebus ante petitam admiſſionem, Capitulo exhibere debeat, illorum Parentum, ad quorum probationem juxta ſtatutum obligatur, ſuis coloribus & nominibus ſignita inſignia, ut ex illis examinari, & conſtare poſſit, quòd ſuper recipiendo, & illius nobilitate nihil dubii ſit, vel controverſiæ.

Pro Extractu ex originali libro ſtatutorum fideliter deſumpto & collat. ſubſcripſit & Notariali ſigneto roboravit *Henricus Boëker* Sacra Cæſarea auctoritate publicus & Monaſterii Weſtphalorum immatriculatus Notarius mppria.

(L. S. N.)

Inches
Centimetres
TIFFEN Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Littera F.